

ZU GAST IN

KARASEKS REVIER



OBER
LAUSITZ



WWW.KARASEKS-REVIER.DE

Mal im Schloss übernachten

Das geht in Karaseks Revier, und zwar im Komfort-Superior-Schloßhotel Althörnitz***, wo man den Charme der Geschichte des 1654 erbauten Schlosses Althörnitz entdecken kann. Keine große Schlossanlage, sondern eher ein kleines Märchenschloss mit einer großen Parkanlage und Teich, liebevoll mit dem Blick für Details renoviert und um eine Remise erweitert. Hier verbindet sich historisches Ambiente mit Komfort von heute bis zu 100 Plätzen, ein Restaurant, ein Cafe und einen Wellnessbereich mit Sauna und Solarium, Kosmetik und Massagen. Zu den Zimmern im historischen Gebäu-

de führen verwinkelte Flure und Treppen; restaurierte und reich verzierte Holzdecken kann der aufmerksame Betrachter ebenso entdecken wie architektonische, dekorative Details an den Giebeln des Schlosses. Das Schloßhotel Althörnitz mit Tradition und Geschichte ist lebendig und offen für alle Generationen – jeder Gast ist willkommen, egal ob Familien, Geschäftsreisende, Individualurlauber oder Reisegruppen. Persönliche Betreuung und individuelle Beratung sind dem Team unter Leitung von Kathrin Apfelstädt besonders wichtig, damit man sich so wohl wie zu Hause fühlen kann. Die „Hörnitzer Schloßstube“ mit ihrem separaten Jägerzimmer heißt die Gäste mit attraktiven Angeboten von frisch zubereiteten



Im Restaurant lässt es sich vorzüglich Speisen

Gerichten willkommen. Besonderer Wert liegt dabei auf der regionalen Küche der Oberlausitz.



Schloßhotel Althörnitz
 Zittauer Straße 9 • 02763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel. 03583/5500 • Fax 03583/550200
 hotel@schlosshotel-althoernitz.de
 www.schlosshotel-althoernitz.de

Karaseks Revier in Wort und Bild	
Inhaltsverzeichnis/Impressum	3
Marketinggesellschaft Oberlausitz	4
Vorwort des Räuberhauptmanns	5
Das Leben des Räubers	6-7
Das Karasekmuseum	8-9
Leben im Umgebendehaus	10-11
Radeln in Karaseks Revier	14-15
Erlebniswelt für die ganze Familie	18-19
Schatzsuche mit dem Räuberhauptmann	21
Wandern in Karaseks Revier	22-23
Karasek-Höhle & Geheimtipp	25
Impressionen aus Karaseks Revier	26-27
Ein Zeitgenosse Karaseks	28
Erholungsort Waltersdorf	29
Karaseks Lieblingsroute	32-34
Kurort Jonsdorf	34
Barockschloss Rammenau	36
Prächtiges Görlitz	38
Schloss Krobnitz & Dorfmuseum Markersdorf	39
Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz	41
Haus der Böhmisches Schweiz	42-43
Tschechisch für Anfänger	44
Ausflug nach Tschechien	45
Willkommen in Löbau	46
Ausflugtipps Neißeland	48
Zu Besuch in Polen	51
Oberlausitzer Mundartwörterbuch	52
Tourist-Informationen	52
Straßenplan der Region	53
Stadtplan Seifhennersdorf	54
Unternehmen in der Region	
Agrargenossenschaft	24
Apotheke	17
Bäckerei	16
Bergquell-Brauerei Löbau	46
Damino GmbH	30
Herrenhuter Sterne	37
Modehaus	24
Möve-Frottana	31
Oberlausitzer Luftfahrttextilien	55
Physiotherapie	24
Pianofortefabrik Bechstein	56
Hotels, Restaurants, Pensionen	
Berggasthof „Honigbrunnen“	47
Bungalow-Vermietung Lorenz	12
Ferienhaus Anita Jentsch	20
Gästehaus Langer	14
Gasthaus & Pension Oberkretscham	15
Schatzhaus & Pension Blockhaus zum Waldfrieden	25
Hotel „Lindengarten“ & Haus „Immergrün“	32
Hotel „Zur Linde“	20
KIEZ Querxenland	12
Penzion „Na Bělidle“	44
Ratskeller Seifhennersdorf	20
Restaurant & Pension „Česká Chalupa“	43
Restaurant & Pension „Stará Hospoda“	43
Schlosshotel Althörnitz	2
Silberteichbaude	12
Sonnebergbaude	30
Turmgestätte „Löbauer Berg“	47
Zur Alten Jugendherberge	12
Unterhaltung & Freizeit, Spaß & Spiel	
Deutsches Damast- und Frottiermuseum	30
Eisenbahnmuseum	16
Findlingspark Nochten	49
Freizeit- & Campingpark Thräna	48
Freizeit- & Gesundheitsbad „Körse-Therme“	36
Knorrs Lamahof	15
Neiße-Tours	50
Ostritzer Antiquariat	38
Ostsächsische Eisenbahnfreunde	47
Oybiner Gebirgsexpress	40
Puppenmuseum	17
Rodelbahn Oberoderwitz	47
Schmetterlingshaus Jonsdorf	35
Tierpark Zittau	40
Waldeisenbahn Bad Muskau	50
Wald- & Erlebnisbad „Silberteich“	13
Zittauer Stadtführungen	40



Impressum

Zu Gast in Karaseks Revier, 4. Auflage 2008/09
 © Stadtmagazinverlag BS GmbH, Altlandsberg

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH in Zusammenarbeit mit dem Karasek-Museum Seifhennersdorf. Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion
 Heiner Haschke, Thomas Voigt, Ina Köhler, Jiri Rak, Arnim Roever

Fotos
 Heiner Haschke, Thomas Voigt, Rainer Döring, Arnim Roever, Andreas Schönstedt, MGO, TGG Neißeland, Christian Dörre, Olaf Menges, Archiv

PR-Redaktion und Fotos
 Thomas Voigt

Satz und Produktion
 Philipp Hinze

Anschriften
 Stadtmagazinverlag BS GmbH
 Alt-Biesdorf 64a
 12683 Berlin
 Tel. 03 34 39/14630

E-Mail verwaltung@stadtmagazinverlag.de
www.stadtmagazin-verlag.de

Geschäftsführer
 Andreas Schönstedt

Druckerei
 Strausberger Offsetdruck

Büro Brandenburg
 Fließstraße 4
 15370 Fredersdorf
 Fax 03 34 39/146329

Herzlich willkommen in der Ferienregion Oberlausitz !

Freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Urlaub:

Aktivurlaub in außergewöhnlichen Landschaften – Historische Städte – Lebendiges Brauchtum – die Oberlausitz bietet vieles – und jährlich entdecken mehr Besucher die Region.

Erklimmen Sie die Höhen des Oberlausitzer Berglandes und des Zittauer Gebirges und freuen Sie sich auf eine einmalige Landschaft mit liebevoll erhaltenen Umgebendhäusern. Genießen Sie die artenreiche Flora und Fauna im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Es erwartet Sie außerdem das Lausitzer Seenland, die größte von Menschenhand geschaffene Wasser- und Erholungslandschaft Europas.

Aktive Freizeitgestaltung ist möglich mit einem mehrere tausend Kilometer langen Rad- und Wanderwegenetz sowie zahlreichen Gelegenheiten, Motorrad-, Wasser- und Wintersport zu betreiben. Die Städte des Oberlausitzer Sechstädtebundes bieten spannende Stadtführungen und kulturelle Angebote inmitten historischer Altstädte. Dieses Bündnis bot Reisenden entlang der „via regia“ Geleitschutz und verhalf so den Städten zu Wohlstand und Macht. Eine

andere Straße – die „via sacra“ – führt durch



Blick auf die Felsengasse in Oybin

ein Jahrtausend Kultur und sakraler Geschichte in der Oberlausitz, Schlesien und Böhmen.

Wer sich für traditionelles Brauchtum interessiert, kann auf der Ferienstraße „Handwerk erleben“ Webern, Töpfern, Pfefferkühlern und vielen anderen über die Schulter schauen und auch selbst kreativ werden.

Die Kultur der Sorben ist in ihrer Pracht vor allem an Feiertagen hautnah zu bestaunen, sie prägt aber auch den normalen Alltag.

Spiel, Spaß und Spannung für die ganze Familie bieten Ihnen die „Freizeitknüller der Oberlausitz“, wie beispielsweise Erlebnisparks, Sommerrodelbahn und Eisenbahnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH**
Tzschirnerstraße 14a • 02625 Bautzen
Tel. 03591/48770 • Fax 03591/487748
info@oberlausitz.com
www.oberlausitz.com



Ein räuberisches Hallo und ein herzliches Willkommen...

...in meinem Revier Euch Urlaubs-Abenteurern und Euch Einheimischen!

Ich freue mich sehr, mein beliebtes Magazin bereits in der 4. Auflage vorstellen zu können.

Dabei reicht mein Gebiet vom sächsischen Sebnitz über das böhmische Frydland hinunter zum „Böhmischen Paradies“ und hinauf bis an die Städte Kamenz, Bautzen und Görlitz heran. Neben einer traumhaften Landschaft wird es dabei besonders von zahlreichen Umgebendhäusern geprägt, die vor allem in der Grenzregion häufig anzutreffen sind.

Warum spreche ich von „meinem Revier“? Im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet unternahm ich zusammen mit meiner Räuberbande vor rund 200 Jahren viele Beutezüge zu damals wohlhabenden Leuten, wie Garnhändlern, Mühlenbesitzern, Gutsbesitzern oder Geldwechslern. Im Volke erzählt man sich auch heute noch, dass ich den Reichen nahm und den Armen gab. Seid Ihr neugierig geworden und wollt mehr von meiner spannenden Gegend erfahren? Dann taucht ein in meine Abenteuerwelt und lasst Euch in der Oberlausitz und im Böhmischem von einer reizvollen Umgebung verzaubern, die Euch einen erholsamen und vielseitigen Aufenthalt garantiert. Auch sportlich Ambitionierte sind hier goldrichtig: Der Naturpark Zittauer Gebirge ist besonders im Frühling und Herbst ein Wanderparadies und im Winter ein Eldorado für Skifahrer. Mein Revier hat zudem eindrucksvolle kulturelle Höhepunkte zu bieten. Das vorliegende Magazin soll Euch einige Anregungen und Ideen für Euren Urlaub in dieser wunderschönen Gegend geben. Viel Neues ist dabei hinzugekommen und Bewährtes wurde gerne in aktualisierter Form beibehalten. Gastfreundliche Menschen freuen sich auf Euren Besuch und verwöhnen Euch mit besonderen Gaumenfreuden.

Also, herzlich willkommen in Karaseks Revier! Und nicht vergessen, immer schön das „r“ rollen!



Euer Räuberhauptmann Karasek
alias Heiner Haschke,
Botschafter der Oberlausitz



Srdečný pozdrav od loupežníka

Vítám Vás ve svém revíru a předkládám Vám svůj magazín, již ve 4. vydání!

Moje území se rozkládá od Šluknovského výběžku až k Frýdlantu, od Zhořelce a Budyšina až po Český ráj. Nádherná krajina sopečných kopců, skalních měst a lidové architektury Vás jistě překvapí a zaujme.

Pře dvěma sty lety jsem v česko-německém pohraničí přepadal hodně lidí, no, hlavně těch, co měli hodně peněz. Lidé v Lužici dodnes vypráví o tom, že jsem bohatým bral – a chudým dával. Přijďte do mého kraje za odpočinkem, dnes už neloupím, nebojte se. Uvidíte krásné kraje, plné skal, hradů, vyhlídek, se slavnou historií, spojenou mj. i s dobou Karla IV. Hrad Oybin v Lužických horách nechal založit právě on. Z české strany jste tam za chvíli. A ta vyhlídka!

A navštivte nový Dům Českého Švýcarska v Krásné Lípě! Paráda! Pěkný pobyt v Lužici, v severních Čechách a Českosaském Švýcarsku Vám přeje loupežnický hejtman Karasek

Räuberhauptmann Karasek – Das abenteuerliche Leben des „Prager Hansel“

In der Oberlausitz trieb ausgangs des 18. Jahrhunderts eine Bande unter Führung des legendären Räuberhauptmanns Karasek jahrelang ihr Unwesen. Viele Sagen und Legenden erzählen von dieser bewegten Zeit, ja sogar Romane und Thea-

inmitten sächsischer Dörfer der Oberlausitz. Die „Greibichschenke“ war bereits ein Räubernest, ihr Anführer ein gewisser Palme. Nach einigem Zögern schloss Karasek sich immer mehr dieser Räuberschar an. Als Hausierer kam er

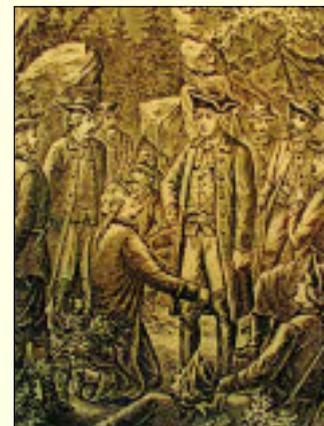
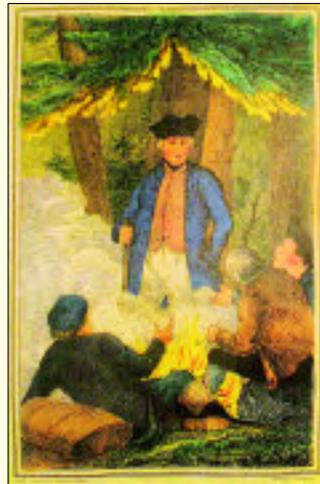
Als bei einem Überfall in Niederoderwitz beim Leinenhändler Kühnel der bisherige Räuberhauptmann Palme erschlagen wurde, wählten die Bandenmitglieder Johannes Karasek zu ihrem neuen Anführer. Dieser machte jedoch zur Bedingung, dass keinerlei Einbrüche auf Niederleutersdorfer Gebiet durchgeführt werden. Er handelte also nach dem Prinzip des Marders: „Räubere nie im eigenen Revier!“ Dieses Gebot wurde lange Zeit eingehalten und man führte zahlreiche Einbrüche so unter anderem in Schirgiswalde, Schönbach, Crostau, Warnsdorf, Friedland und Sebnitz durch. Betroffen waren vor allem Faktoren, das sind Garnhändler, Mühlenbesitzer oder Geldwechsler, also begüterte Menschen zur damaligen Zeit. Da er auch so manchen armen Schlucker, oft Leineweber oder Häusler, hier und da einen Taler abgab, entwickelte sich daraus im Volke die Legende vom „edlen Räuber“,



Die Enklave Niederleutersdorf auf einer alten Landkarte mit dem Großen Teich (rot eingezeichnet)

terstücke gibt es von dem historisch interessanten Geschehen. Doch wer war eigentlich dieser Johannes Karasek? Belegt ist, dass er 1764 in Prag-Smichov geboren wurde und auch den Beinamen „Prager Hansel“ trug. Nachdem der gelernte Tischler und Fleischer nach zahlreichen vergeblichen Versuchen aus dem österreichischen Heer desertiert war, verschlug es ihn nach Neuwalde. Er fand beim Wirt des Gerichtskretschams zu Neuwalde Unterschlupf und heiratete später dessen Tochter Magdalena in der Dresdner Hofkirche. Das Gebäude, auch nach seinem Besitzer „Greibichschenke“ genannt, bot umgeben von dichten Wäldern, ein relativ sicheres Versteck. Es befand sich im westlichen Teil der böhmischen Enklave von Niederleutersdorf (1635 – 1849). Diese Insel lag

zu vielen wohlhabenden Leuten in die gute Wohnstube und verkaufte mit großem Geschick von Palmes Bande zuvor erbeutete Waren. Nebenbei erkundete er bereits neue Einbruchziele.



Karasek und seine Bande in einem Seiffenhensdorfer Bauernbusch (links) und in der sagenumwobenen „Karasekhöhle“ (oben)



Karasek mit Frau Magdalene und Tochter Veronika während des Verhörs im Oberkretscham Leutersdorf

der den Reichen nahm und den Armen gab. Das meiste Geld ging jedoch in die eigene Hosentasche.

Johannes Karasek entsprach nicht dem Klischeebild eines verwegenen Räubers. Er war ein redegewandter und stets adrett gekleideter Mann, der besonders auf Frauen mit seiner schmucken Jägertracht und seinem sicheren Auftreten einen besonderen Eindruck machte. Im Jahre 1800 gelang es jedoch den Bandenmitgliedern, ihren Hauptmann umzustimmen. In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August kam es so zu einem sorgfältig vorbereiteten Einbruch beim Gutsbesitzer Glathe auf dem Rittergut Oberleutersdorf. Die besonders reiche Beute ließ die Räuberbande jedoch leichtsinnig werden, hastig in Betttücher eingewickelte Taler gingen bei der Flucht in Richtung Greibichschenke verloren. Am folgenden Tag hatten die aus Hainwalde herbeigerufenen Dragoner damit ein leichtes Spiel, die Spur aufzunehmen und

nach und nach alle Räuber festzunehmen. Auch Karasek, der mit seinem eleganten Auftreten und seiner Redegewandtheit bis dahin über jeden Verdacht erhaben war, konnte zweifelsfrei als Kopf der Bande ausgemacht werden. Der Räuberhauptmann wurde in Seiffenhensdorf festgenommen

und in den Gerichtskretscham zu Oberleutersdorf, dem heutigen Gasthof Oberkretscham, überführt, wo mehrere Tage lang ein strenges Verhör stattfand. Anschließend brachte man ihn unter starker Bewachung nach Bautzen und verurteilte ihn dort zum Tode. Karaseks Verteidiger gingen gegen dieses Urteil immer wieder in Revision, so dass sich schließlich der Kurfürst mit dem Fall beschäftigte. Er begnadigte Karasek und ließ ihn zu lebenslanger Festungshaft verurteilen. Am 11. Mai 1804 wurde die Greibichschenke schließlich abgerissen, um Nachahmer abzuschrecken und eine weitere Nutzung als Räubernest zu verhindern.

1809 verstarb Johannes Karasek in der Dresdner Festung an den Folgen seiner Haft sowie der schweren Arbeit.

Weiteres Bild- und Textmaterial, sowie Originalgegenstände über die einstige Räuber-, Schmuggler- und Wildddiebezeit finden Sie im Karasek-Museum.



Karasek und seine Spießgesellen bei der Gerichtsverhandlung

Karasek-Museum Seifhennersdorf – Ein Heimat museum der besonderen Art



Original eingerichtete Bauernstube um 1800 im Karasekmuseum in Seifhennersdorf

Als Heiner Haschke im Herbst 1992 die Leitung des damaligen Stadtmuseums übernahm, war noch nicht abzusehen, dass sich hier in wenigen Jahren ein Museum etablieren würde, das in dieser Art nicht nur in der Oberlausitz einmalig ist. Es fing damit an, dass die erste Sonderausstellung dem legendären Räuberhauptmann Johannes Karasek und der einstigen böhmischen Enklave von Niederleutersdorf (1635-1849) gewidmet wurde. Die Resonanz auf diese Ausstellung war bei Einheimischen und Besuchern gleichermaßen positiv und bestätigte damit den Museumsleiter in seinem Vorhaben, neue konzeptionelle Wege für das Museum einzuschlagen. Die Einrichtung entwickelte sich so schrittweise zu einem lebendigen Ort, in dem die Besucher die spannende Heimatgeschichte der Oberlausitz in allen Facetten authentisch erleben können und dabei zudem viele Anregungen für Tagesausflüge und Wanderungen in der Umgebung erhalten. Zum zentralen Thema entwickelte sich dabei zunehmend die schillernde Figur des Räuberhauptmann Karasek und so entstand in den Jahren 1994/95 unter Federführung des Museumsleiters neben dem Karasek-Ringweg auch ein Waldlehrpfad. Es wurden vielfältige Möglichkeiten und Anregungen geschaffen, die reizvolle Oberlausitz auf den Spuren des Räuberhauptmann Karasek zu erleben und zu erforschen und zahlreiche touristische Attraktionen „rund um Karasek“



Wissenschaftler aus aller Welt in der Geologischen Abteilung

ten in den nächsten Jahren noch folgen. Es erscheint daher nur folgerichtig, dass schließlich 1996 das Museum in „Karasek-Museum – ein Heimatmuseum der besonderen Art“ umbenannt wurde. Eine besondere Atmosphäre erfasst den Besucher in dem ganzjährig geöffneten Museum sofort, und ein Erlebnis der ganz besonderen Art ist es, wenn Heiner Haschke alias Johannes Karasek „höchstpersönlich“ in die historische Jägertracht des Räuberhauptmanns schlüpft. Er vermittelt den Besuchern mit seiner unnachahmlichen Weise die vielfältigen Schätze aus seinem Revier, die liebevoll in mehreren Räumen präsentiert werden. In einer Ausstellung wird so sehr anschaulich das Räuber- und Schmugglerunwesen des 18. und 19. Jahrhunderts rund um den Räuberhauptmann Karasek und die Bedeutung der böhmischen Enklave Niederleutersdorf vorgestellt. Die jeweils original eingerichtete Bauern-, Schlaf- und Weberstube vermitteln einen wahren Eindruck vom Leben der Menschen vor etwa 200 Jahren. Der Besucher erfährt zudem viel Interessantes über den historischen Flachsanbau und dessen Verarbeitung. Der originellen Oberlausitzer Umgebendehausarchitektur ist ebenfalls eine Ausstellung gewidmet, die mit sehr viel Liebe zum Detail die Begeisterung für diese architektonische Besonderheit zu wecken vermag. In einem eindrucksvollen Kreuzgewölberaum kann der Besucher weiterhin allerhand Wissenswertes über die europaweit einzigartige Polierschieferlagerstätte erfahren und 20 bis 32 Millionen Jahre alte Fossilien bewundern.



Das „Räubernest“ wird als Ziel für Busreisende immer beliebter

Zahlreiche Sonderausstellungen und Veranstaltungen sorgen zudem immer wieder für Abwechslung und machen das Museum zu einem interessanten Ausflugsziel für die ganze Familie. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich dabei der „Oberlausitzer Leinwebertag“ und „Leinwebers Pilzwochenende“, bei dem eine eindrucksvolle und ansprechend präsentierte Pilz-ausstellung die große Pilzvielfalt in Karaseks Revier zeigt und dabei durch wertvolle Tipps vom Pilzberater ergänzt wird. Das Karasek-Museum ist gleichzeitig auch die Tourist-Information von Seifhennersdorf und hat dabei ein breites Dienstleistungsangebot im Programm, das von der Zimmervermittlung über die Heimatliteratur bis hin zu Souvenirs sowie Ausflugs- und Wander-

tipps reicht. Heiner Haschke und sein engagiertes Team stehen bei jeder Frage immer gerne kompetent mit Rat und Tat zur Seite und sorgen dafür, dass der Aufenthalt in der Oberlausitz zu einem unvergessenen Erlebnis wird.

Karaskovo muzeum
V Karáskově muzeu našel loupežnický hejtman svůj domov. Těžištěm je stálá výstava, věnovaná loupežnictví a pašeráctví a bývalé české enklávě Niederleutersdorf. Návštěvník se kromě toho dozví řadu zajímavostí o hornolužickém podstávkovém domě, o životě a práci tkalců a o pěstování lnu v minulosti. V prostoru, zaklenutém křížovou klenbou, se nacházejí 20 až 32 milionů let staré fosilie.

**Karasekmuseum/Tourist-Information
Fremdenverkehrsverein
Nordstraße 21a • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/45 15 67 • Fax 03586/45 15 68
tourismus@seifhennersdorf.de • www.karaseks-revier.de
Dienstag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 16.30 Uhr
Sonntag 13.00 – 16.30 Uhr**

Leben im Umgebindehaus



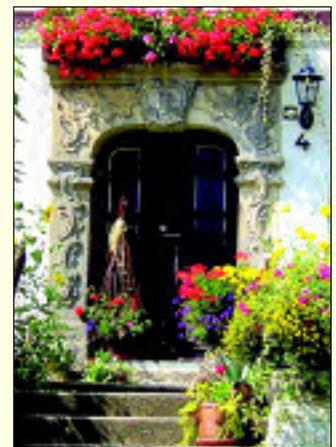
Wunderschön erhaltenes Umgebindehaus mit Laubengang in Seifhennersdorf

Besuchern des südöstlichen Teils Sachsens werden sehr schnell unverwechselbare Häuser auffallen, die in unterschiedlichsten Varianten das Antlitz vieler Ortsteile, Dörfer und ganze Landschaftsteile der Region prägen. Diese häufig reich verzierten Bauwerke sind ein besonderer Schatz der Region und werden als Umgebindehäuser bezeichnet. Das Umgebindehaus ist in dieser konzentrierten Form nur in einem Gebiet von Schlesien über die Oberlausitz und Nordböhmen bis in die



Sächsische Schweiz anzutreffen und stellt dabei eine Weiterentwicklung des Blockhauses dar. Charakteristisch für das europaweit einmalige Umgebindehaus ist, dass vor den Blockstubenwänden eine Stützkonstruktion – das Umgebinde – steht. Diese trägt entweder das Dach oder das Obergeschoss. Auf dem Gebiet der Oberlausitz siedelten zuerst slawische Stämme, welche bereits den Bau der Blockstuben beherrschten. Später kamen mainfränkische und thüringische Siedler hinzu und brachten das Fachwerk mit. Aus beiden Bauwei-

sen entstand als Mischform das Oberlausitzer Umgebindehaus. Viele Umgebindehäuser zeichnen sich weiterhin durch einen besonders schmuckvollen und repräsentativen Türstock aus, der aus Granit und Sandstein gebaut wurde und auch einen Hinweis auf den gesellschaftlichen Stand des Eigentümers darstellte. Ein liebevoll gepflegter Vorgarten und ein Staketenzaun waren und sind zudem charakteristische Merkmale der Umgebindehausarchitektur. Umgebindehäuser sind Meisterleistungen der Volksbauweise und damit ein Spiegelbild des handwerklichen Könnens der gesamten Handwerkszunft: Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Maurer, Schmiede und Steinmetze haben es möglich gemacht, dass Umgebindehäuser gleichermaßen als Bauwerk und im Detail von besonderem Denkmalswert sind.



Ein interessanter Türstock eines Umgebindehauses

bleibt. Besonders schöne Zeugnisse dieser Handwerkskunst



Umgebindehaus in Obercunnersdorf

können insbesondere in Seifhennersdorf, Ebersbach, Neusalza-Spremberg, Dittelsdorf, Großschönau, Bertsdorf-Hörnitz, Obercunnersdorf und Walterdorf bestaunt werden.



Umgebindehausgiebel in Seifhennersdorf

Der Gesamtbestand dieser inzwischen 200 bis 300 Jahre alten Häuser liegt zwischen bei rund 20.000. Leider sind ein nicht unerheblicher Leerstand und Sanierungsbedarf zu beklagen. Umso erfreulicher ist es, dass sich gerade in Karaseks Revier

viele Freunde des Umgebindehauses gefunden haben, die häufig in aufopferungsvoller und liebevoller Kleinarbeit ihre Häuser saniert haben und damit einen unschätzbaren Beitrag leisten, dass eine bemerkenswerte Tradition weitergeführt wird und der Nachwelt erhalten

Denkmal Reiterhaus

Eines der ältesten Umgebindehäuser der Oberlausitz ist das um 1660 als Kleinbauernhaus erbaute Reiterhaus in Neusalza-Spremberg. Es ist, das Museum zur Umgebindebauweise. Der um 1800 errichtete Seitenflügel trägt ein Umgebinde im Obergeschoss und seine hölzerne Reiterfigur gab dem Haus den Namen. Das in ursprünglicher Art erhaltene Gebäude und die Ausstellung geben umfassend Auskunft über die Umgebindebauweise. Originale Möbel, Hausrat und Werkzeuge widerspiegeln anschaulich den Alltag der Landbevölkerung und Hausweber in der damaligen Oberlausitz – lebendige Geschichte!



Baudenkmal + Museum Reiterhaus
Zittauer Straße 37
02742 Neusalza-Spremberg
Tel. 03 58 72/3 29 57 & 03 58 72/3 61 27
www.reiterhaus.de

Idylle am Waldrand

Malerisch mitten im Grünen, direkt neben dem Waldbad „Silberteich“ liegen die Bungalows von Karin Lorenz. Diese



sind gemütlich eingerichtet: Wohn- und Schlafraum, Küche mit Grundausstattung, Dusche, WC, (Bettwäsche und Handtücher inklusive) Heizung, Grill, Parkplatz, Süd-Terrasse mit tollen Ausblick auf das Zittauer Gebirge. Zum Radeln und Wandern laden der nahegelegene Karasek-Rad- und Ringwanderweg ein. Die Unterkunft ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Touren in den Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge sowie die nordböhmische Vulkanlandschaft.

Bungalow-Vermietung
Karin Lorenz

Kaltbachstraße 6 • 02 782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 45 30

Wohlfühl-Garantie

Schon die Höhenlage ist toll, man hat eine großartige Aussicht auf Karaseks Revier und geografisch günstig gelegen zu allen Sehenswürdigkeiten und Erlebnisbereichen. Und alles andere stimmt hier auch! Nach den Touren lässt es sich in der gepflegten Gaststätte lecker speisen, und in den modern eingerichteten Gästezimmern und Bungalows sorgt ungestörter Nachtschlaf für die nötige Kondition zum nächsten Ausflug in die zauberhafte Oberlausitz und die immer wieder beeindruckende Böhmisches Schiefergebirge. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten auch für Familienfeiern und Tagungen optimal geeignet.



„Zur Alten Jugendherberge“

Haydnstraße 11 • 02 727 Neugersdorf
Tel. 0 35 86/78 94 80 • Fax 0 35 86/78 94 82
www.alte-jugendherberge.de

KiEZ – Endlich Ferien

Ob Klassenfahrten oder Schullandheim, Proben- oder Trainingslager, Ferienlager oder Familienaufenthalt – das Kindererholungs-zentrum Querxennland kann mit seinen multifunktionellen Angeboten und Voraussetzungen die Bedürfnisse Kinder verschiedenster Altersstufen sowie von Familien mit Kindern bedienen. Bildung, Erholung und viel Freizeitpaß macht mit Freunden und Gleichgesinnten noch mehr Freude. Bei einer Gesamtkapazität von 552 Betten in unterschiedlichen Preiskategorien finden hier vor allem Gruppen optimale Bedingungen. Ein besonderes Angebot ist das rollstuhlgerechte Bettenhaus.



KiEZ „Querxennland“

Viebigstraße 1 • 02 782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/451 10 • Fax 0 35 86/45 11 16
www.querxennland.de

Panoramablick

Zu den am schönsten gelegenen Gaststätten von Seiffhennersdorf gehört zweifellos die Silber-teichbaude direkt neben dem Wald- und Erlebnisbad mit weitem Blick ins Böhmisches Schiefergebirge. Anne-Katrin Kern führt das Restaurant seit 2007 und bietet mit ihrem Team ganzjährig ein vielseitiges, leckeres und preiswertes Speisenangebot. Bei schönem Wetter kann man draußen im Biergarten oder auf der Terrasse mit Kaffee, Kuchen und Eis sitzen und das Treiben im Bad beobachten. Für Gruppen und Feiern jeglicher Art reichen die Räumlichkeiten bis zu 100 Personen. Parkplätze sind reichlich vorhanden.



Silberteichbaude

Volksbadstraße 2a • 02 782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/36 88 96
www.silberteichbaude.de

Baden und Entspannen mitten im Wald



Es ist eines der schönsten Freibäder weit und breit: das Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ in Seiffhennersdorf. Es ist liebevoll gepflegt wie eine Puppenstube! Einst nur ein romantischer Naturteich, von Wald umgeben, wurde die Badeanstalt später um zwei große Bassins erweitert. In den neunziger Jahren erfolgte noch einmal eine grundlegende Modernisierung. Zwei imposante Rutschen – eine von 71 Meter Länge für Singlerutscher und eine mit 2,5 Meter Breite. Auf der kann man auch mal zu mehreren nebeneinander die 15 Meter ins Becken zurücklegen. Die Wassertemperatur ist dort dank Sonnenwärmekollektoren konstant bei durchschnittlich 24 Grad Celsius. Kühler ist das Bierchen, das man im blitzsauberen Biergarten ein paar Meter

weiter genießen kann. Der naturbelassene, chemiefreie Naturteich ist nach wie vor eine der großen Attraktionen des Waldbades. Auf der großen Liegewiese lässt sich

Lesní koupaliště

Jedním z nejkrásnějších koupališť v širokém okolí je udržované lesní koupaliště „Stříbrný rybník“ (Silberteich) v Seiffhennersdorfu. Romantický přírodní rybník a dva velké bazény se dvěma impozantními tobogány jsou pozvánkou k vodním radovánkám. Díky solárním kolektorům se teplota vody pohybuje stále kolem 24 °C. Příjemnou relaxaci nabízí velká louka. Kromě toho je ale v nabídce i řada akčních atrakcí. Ke koupališti patří i romantický rybník s lodičkami.

herrlich entspannen, aber wer lieber Action sucht, findet reichhaltige Angebote, die das Prädikat „Erlebnisbad“ rechtfertigen. Der beliebte „Trimm-dich-Pfad“ führt neuerdings direkt durch das Badgelände, es gibt Schwimmfeste, Aquafitness, Schwimmkurse, Nachtbaden und vieles mehr. Zum Badgelände gehört auch ein romantischer Gondelteich, auf dem man erholsam rudern oder auch nur im Boot zu zweit träumen kann. Wahrhaftige Idylle pur!

Wald- und Erlebnisbad
„Silberteich“
Volksbadstraße

02 782 Seiffhennersdorf
15. Mai bis 15. September
Juni bis August:
Mo-So 10.00-20.00 Uhr
Mai & September:
Mo-So 11.00-18.00 Uhr

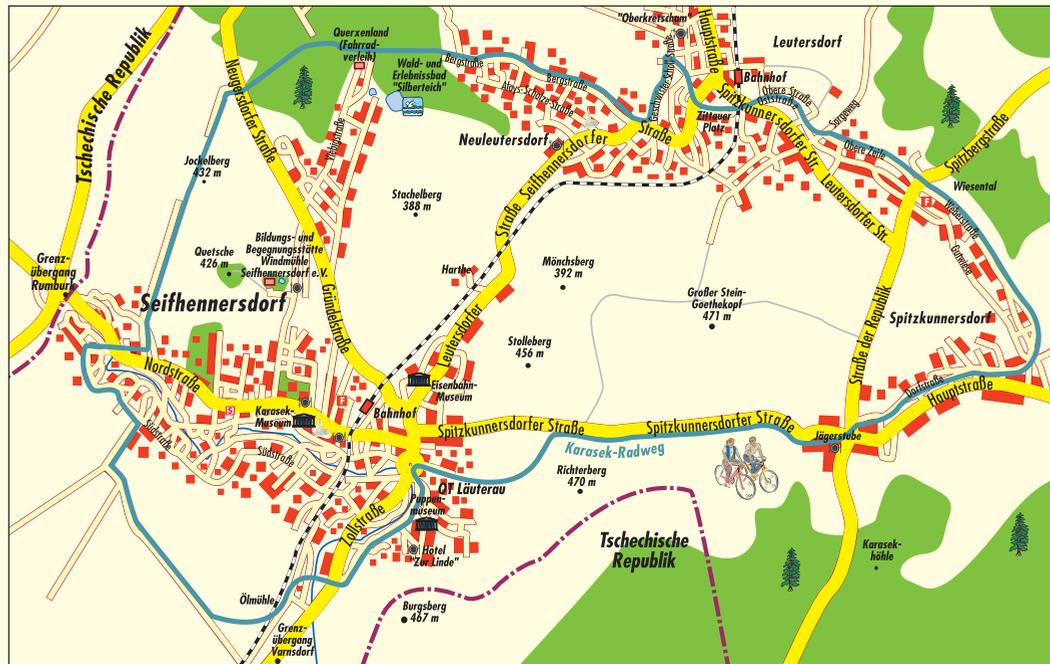
Radeln im Revier

Der 21 Kilometer lange Karasek-Radweg stellt in vielfacher Hinsicht ein Erlebnis der ganz besonderen Art dar. Entlang der Strecke bieten sich dem Radler auf gut befahrbaren Wegen atemberaubende Ausblicke auf Karaseks landschaftlich besonders reizvolles Revier. Zahlreiche touristische Attraktionen und viele kulturelle Höhepunkte, die den Ausflug für die ganze Familie zu einer bleibenden Erinnerung werden lassen, laden zum Verweilen ein. Los geht es am Zittauer Platz, der zentral in Leutersdorf liegt. Gut ausgeschildert führt der Weg zunächst nach Neuleutersdorf, wo die Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt bereits einen kurzen Zwischenstopp lohnt. Die Kirche wurde 1862 nach Plänen des Zittauer Baumeisters Carl August Schramm, einem Schüler Karl Friedrich Schinkels, errichtet. Eine Besonderheit des neogotischen Baus ist die



Als Pedal-Ritter durch Karaseks Revier

lie zu einer bleibenden Erinnerung werden lassen, laden zum Verweilen ein. Weiter führt der leicht ansteigende Weg über die Bergstraße, die von schönen Wohnhäusern der Orte gesäumt wird und bereits erste Ausblicke über die traumhafte Landschaft bietet. Auf einem angenehm befahrbaren Waldweg führt der Weg vorbei am KiEZ „Querxenland“ und am Waldbad „Silberteich“. Hier kann der Radler gerade im Sommer eine willkommene Erfrischung finden. Weiter geht es gut ausgeschildert über den



in ganz Deutschland einmalige Dacheindeckung. Weiter führt der leicht ansteigende Weg über die Bergstraße, die von schönen Wohnhäusern der Orte gesäumt wird und bereits erste Ausblicke über die traumhafte Landschaft bietet. Auf einem angenehm befahrbaren Waldweg führt der Weg vorbei am KiEZ „Querxenland“ und am Waldbad „Silberteich“. Hier kann der Radler gerade im Sommer eine willkommene Erfrischung finden. Weiter geht es gut ausgeschildert über den

Jockelberg nach Seifhennersdorf. In Seifhennersdorf angekommen sollte unbedingt ein Abstecher ins Karasek-Museum eingeplant werden. Die Route führt weiter durch den idyllischen Seifhennersdorfer Ortsteil Läuterau, der für seine gut erhaltene Umgebendehauslandschaft bekannt ist. In einem besonders schönen Gebäude ist das Puppenmuseum beheimatet, das auf jeden Fall eine Besichtigung wert ist. Hier kann man auch ein wenig Energie auftanken, denn nun geht es über den Richterberg bergauf nach Spitzkunnersdorf. Dort angekommen, führt der Weg auf der kleinen, verträumten Dorfstraße immer an einen munter plätschernden Dorfbächlein entlang zum schönen Ortsteil Wiesental. Weiter geht es über Neuspitzkunnersdorf auf bequem zu fahrenden Wegen zurück nach Leutersdorf. Einen würdigen und verdienten Abschluss findet die Radtour in der Leutersdorfer Gaststätte „Oberkretschan“. Als Karasek im Jahre 1800 verhaftet wurde, wurde er für einige Tage in den damaligen Sächsischen Gerichtskretschan von Oberleutersdorf gebracht und dort verhöört. Vor einem großen Karasek-Bild und bei dem Genuss eines deftigen „Karasekbrettels“ und weiteren schmackhaften Gerichten kann man hier nach einem ereignisreichen Tag in einem gemütlichen Umfeld den Tag ausklingen lassen.

Räuberisch Speisen



Das von der Familie Berndt familiär geführte traditionsreiche Gasthaus mit Pension, wo schon Räuberhauptmann Karasek

verhört wurde, ist die zeitgemäße, serviceorientierte Variante davon. Hier ist man stets willkommen, egal ob man Urlaub machen will, eine Firmenveranstaltung oder einen geselligen Kegelabend durchführen oder einen gemütlichen Abend bei einem wohl-schmeckenden Essen verbringen möchte. Durch seine günstige Lage ist das Haus der ideale Ausgangspunkt für Ausflüge in die reizvolle Oberlausitz und die angrenzenden Landschaften in Tschechien und Polen.

Gasthaus & Pension Oberkretschan
F.-Ludwig-Jahn-Straße 16 • 02794 Leutersdorf
Tel. 03586/386241 & 787571
Fax 03586/787572 • www.oberkretschan.de

Lamas und Kamele

Kontakte mit Lamas knüpfen und das Wesen dieser Tiere kennenlernen ist aus touristischen, therapeutischen und psychischen Aspekten nützlich, interessant und sinnvoll. Auf dem Lamahof von Familie Knorr findet man dazu viele spannende Angebote vom Lama-„Schnupperkurs“ über halb- oder ganztägige Lamatrekking-Touren – auch speziell für Kinder – bis zum Zelten mit Lamas und Kamelreiten. Mit den exotischen Tieren können auch trefflich Schul- oder Kinderwandertage und Kindergeburtstage gestaltet werden, auf Wunsch verschönert mit Picknick und Lagerfeuer. Die Knorrs beraten individuell und machen vieles möglich.



Knorr's Lamahof
Südstraße 35 • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/459303 • Mobil 0151/15531151
www.lamahof.de

Gästehaus Langer
Bergstraße 20
02794 Leutersdorf

www.langer-leutersdorf.de
Tel. 03586/386145



Willkommen zu allen Jahreszeiten in "Karasek" Revier, im Ferienhaus mit beheiztem Wintergarten (4P) und einer Fewo (4P) mit je 2 Schlafräumen in sonniger, ruhiger Südlage am Wald, dazu den freien Blick auf die höchsten Berge, Lausche u. Tannenberg
Preis/Nacht: 40,00-60,00 €



Faszinierendes Eisenbahnmuseum

Wolfgang Frey ist Hobby-Modellbahner und entwickelt die seit 1956 bestehende Sammlung ständig weiter. Mit Unterstützung des Vereins der Seifhennersdorfer Eisenbahnfreunde e.V. wurde in zahllosen Stunden ehrenamtlicher Arbeit ein touristisches Kleinod aufgebaut. Das Museum, mit der Nr. 35 in die „Sächsische Dampfbahn-Route“ integriert, ist für Eisenbahnfreunde ein Muss, aber die Fülle der schmucken und filigran originalge-



Spielzeug für große und kleine Kinder

Železniční muzeum
Na 150 metrech výstavní plochy se nachází fascinující muzeum modelové železnice s jedinečnou sbírkou historických i moderních lokomotiv, vagonů a příslušenství s nejrůznějším rozchodem kolejí. Velkou atrakcí je zahradní železnice o délce 70 metrů. To vše shromáždila rodina Freyových za podpory Sdružení přátel železnice ze Seifhennersdorfu.

treu nachgestalteten Exponate auf 150 Quadratmetern Ausstellungsfläche begeistert nicht nur Insider. Mit dabei sind auch Eigenbaufahrzeuge nach sächsischen Original-Vorbildern und Züge aus der Zeit der vorletzten Jahrhundertwende. Parallel dazu wurden Originalstücke der „großen“ Eisenbahn gesammelt. Eine Gartenbahn in Baugröße II M umkreist auf 70 m langer Gleisspur das Gelände.

Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf

Arno-Förster-Straße 6

02 782 Seifhennersdorf

Tel. & Fax 0 35 86/40 48 25

www.eisenbahn-fleischer.de

Do 10-12 und 14-17 Uhr, Sa 14-17 Uhr

Karaseks Backspezialitäten ab 6.30 Uhr

Die Bäckerei Drechsel ist nicht nur durch das legendäre Karasek-Brot bekannt, sondern auch, weil sie eine Art Kommunikations-Mittelpunkt von Seifhennersdorf darstellt und das täglich außer sonntags schon ab aller Herrgottsfrühe. Die Verkäuferinnen kennen alle Kundinnen und Kunden persönlich und da wird schon mal hinsichtlich von Plaudereien dem Frisör der Rang abgelaufen. Gemütlich geht's eben zu bei Drechsels und der Meister schaut auch hin und wieder mal selbst in den Laden. Das Angebot an Brotsorten, Brötchen, Kuchen und Torten ist riesig. Bei Brot und Brötchen wendet Meister Drechsel übrigens das modernste Verfahren des „slow baking“ an, das heißt lange Teigreifzeiten und starke Reduzierung von technischen Backhilfsmitteln – weil's im Gegensatz zu den mancherorts zu findenden aufgeblasenen Backwaren bekömmlicher und gesünder ist. Für Urlauber und Durchreisende, bei denen Morgenstunde Gold im Munde hat, ist es ein tagprägendes Erlebnis, hier bei gutem Kaffee und leckeren belegten Brötchen, Croissants oder Kuchen zu frühstücken. In diesem Steh-



Für täglich frische und knusprige Backwaren sorgt Bäckermeister Drechsel

café hören sie auch gleich den neuesten Buschfunk aus Karaseks Revier, denn der Oberlausitzer Kunde ist eben nicht der wortkarge ostfriesische Schweiger.

Bäckerei Drechsel

Rumburger Str. 11 • 02 782 Seifhennersdorf

Tel. 0 35 86/40 47 75 • Fax 0 35 86/40 47 76

Montag – Freitag 6.30 – 18.00 Uhr

Samstag 6.30 – 11.00 Uhr

Zauberhaftes Puppenmuseum

1983 hatte Regine Büttrich ihre erste Sonderausstellung im Karasek-Museum und seit 1995 ist das Puppenmuseum in seinem jetzigen Sitz auf rund 80 Quadratmetern untergebracht und erfreut sich konstanter und wachsender Beliebtheit. Das Besondere an den Puppen ist, dass mit jeder schon gespielt wurde und hier keine Neuware oder gar Kitschartikel aus der Werbung gezeigt werden. Da haben die Büttrichs ihren Stolz – jedes Püppchen ist schon mal irgendwann durch spielende Kinderhände gegangen. Wenn man zu jeder einzelnen Puppe „Hallo!“ sagen würde, die im Puppenmuseum von Regine und Manfred Büttrich ausgestellt



Ehepaar Büttrich präsentiert stolz ihre Puppen

ist, müsste man es über 2.000 Mal tun. Die Fülle der hübschen und originellen Exponate ist überwältigend, aber die Büttrichs haben eine Ordnung hereingebracht, die die grandiose Sammlung über- und durchschaubar macht.

Puppenmuseum Seifhennersdorf

Familie Büttrich

An der Läuterau 11 • 02 782 Seifhennersdorf

Tel. 0 35 86/40 60 75

Mi 10-12 & 14-18 Uhr • So 14-18 Uhr

Museum panenek
Muzeum panenek rodiny Büttrichových představuje více než 1.700 panenek všech druhů. Množství hezkých a originálních exponátů bere dech, Büttrichovi však zavedli tématické uspořádání, díky kterému je celá sbírka přehlednější. Zvláštností je, že s každou panenkou si někdo hrál – nenajdete zde tedy žádné zboží z výkladních skříní nebo reklam.

Apotheke des Vertrauens

Vor 140 Jahren gegründet, hat sich die Marien-Apotheke neben ihrer Grundaufgabe der pharmazeutischen Versorgung von kranken Menschen seit langem zu einer modernen Apotheke für die Beratung der Einwohner und Touristen zur Gesundheitsvorsorge und -erhaltung sowie gesunden Lebensweise und Ernährung entwickelt. Die hohe Kompetenz umfasst auch Angebote von Nahrungsergänzungs- und Wohlfühlprodukten, pflegender Kosmetik, reisemedizinischer Beratung, Pflegehilfsmittelbeschaffung einschließlich annehmen von Bandagen und Kompressionsstrümpfen, Bestimmung von Knochendichte und BMI und vieles mehr. Cholesterinwertbestimmung, Reiseimpfberatung Blutdruck- und Blutzuckermessung zählen ebenso zum Leistungsspektrum wie der Verleih von elektrischen Inhaliergeräten, Milchpumpen und Babywaagen, Diabetiker- und vertrauliche Inkontinenz- und Stomaversorgung, Homöopathie, Teemischungen und Naturheilmittel, Asthmasprays und Tierarzneimittel sowie ein Home-Lieferservice für Medi-



Das Team der Marien-Apotheke

kamente. Unter Leitung von Apotheker Henrik Wintzen hat sich das Team der Marien-Apotheke mit ihrem freundlichen, kompetenten Team und den zahlreichen Serviceangeboten das Vertrauen der Kunden ehrlich erarbeitet.

Marien-Apotheke

Apotheker Henrik Wintzen

Rumburger Str. 32 • 02 782 Seifhennersdorf

Tel. 0 35 86/45 05 50 • Fax 0 35 86/45 05 40

www.marien-apotheke-seifhennersdorf.de

Karaseks Erlebniswelt für die ganze Familie

Karaseks Revier und besonders die Oberlausitzer Grenzstadt Seifhennersdorf entwickeln sich immer mehr zu einem attraktiven Feriengebiet für die ganze Familie. Nicht zuletzt zu verdanken ist das den insgesamt 35 Freizeit- und Verkaufsangeboten zum Thema Karasek, die mit großem Einfallreichtum stetig erweitert werden und sicher auch in den nächsten Jahren für so manche kreative Überraschung gut sind. Einige dieser Veranstaltungen finden 2009 bereits zum 13. Mal statt und können damit auf eine beachtliche Tradition zurückblicken. Besonders hervorzuheben sind dabei der Familienspaß mit dem Räuberhauptmann Karasek im „Querxenland“, der Oberlausitzer Leinewebtag und Leinewebers Pilzwochenende, seit 2000 die Naturmärkte im und am Karasek-Museum, die beliebten Schatzsuchen mit Karasek und natürlich das Karasek-Museum selbst, das mit seinem Leiter Heiner Haschke und dessen Team engagiert dafür Sorge trägt, dass alle Veranstaltungen wieder zu einem generationen-übergreifenden Erfolg werden.



Historische Figuren beim Familienspaß mit Karasek

**Schatzsuche mit Räuberhauptmann Karasek
Juli – September**



**13. Familienspaß mit Karasek
am 1. Mai 2009
von 10 bis 18 Uhr im
Kindererholungszen-
trum „Querxenland“**

Jedes Jahr am 1. Mai strömen tausende Besucher aus nah und fern zum traditionellen Familienspaß mit Räuberhauptmann Karasek. Dabei lernen sie weitere historische Figuren und Sagengestalten kennen. Von 11 bis 18 Uhr verspricht das weitläufige Gelände des Kindererholungszen- trums „Querxenland“, der lebendige Nabel der Oberlau- sitz zu werden. Dabei gliedert sich der Familienspaß in die drei Themen „Traditionelles Handwerk und Oberlausitzer Umgebendehaus“, „Touristische Angebote aus der Ferien- region Oberlausitz – Nordbö- hmen – Niederschlesien“ und „Karaseks Naturmarkt“. Bei zahlreichen Schauvorführun- gen können die Besucher tra- ditionelles Handwerk hautnah erleben, die Besonderheiten der Oberlausitzer Umgebendehaus-

Immer am ersten Sonntag des Monats geht die beliebte Schatzsuche mit Karasek pünktlich um 15 Uhr am Eingang des Kindererholungs- zentrum „Querxen- land“ los.



architektur erfahren und nicht zuletzt auf dem Naturmarkt zahlreiche Naturprodukte kosten und käuflich erwerben.

**13. Oberlausitzer Leinewebtag/
Karaseks-Naturmarkt im & am
Karasek-Museum
Sonntag, 15. März 2009
11 bis 17 Uhr**

Im Rahmen dieses traditionellen Erlebnistages kann man in die Zeit der fleißigen und genügsamen Leineweber abtauchen. Es wird anschaulich vorgeführt, wie aus der Flachspflanze die Leinenfaser entsteht und wie man daraus auf dem Spinnrad einen Leinenfaden herstellt. Ebenfalls rattert in einer Wohn- und Arbeitsstube um 1800 ein alter Webstuhl aus Karaseks Zeiten. Hier duftet es auch nach einer typischen Leineweberspeise, nämlich nach Atern und Harch (Pellkartoffeln und Räucherhering).

**11. Leinewebers Pilzwochenende
Karaseks-Naturmarkt im & am
Karasek-Museum
Sonntag, 20. September 2009
11 bis 17 Uhr**

Dieses Thema wird zum wiederholten Mal für ein abwechslungsreiches Wochenende in Seifhennersdorf sorgen. Vor dem historischen Hintergrund



mit dem Vater oder Großvater im Wald Pilze sammeln gingen und die Mutter danach einen schmackhaften „Pilzbroaten“ für die ganze Familie zubereitete.

**Karaseks-Naturmarkt
im historischen Dreiseitenhof**

Rund 50 ostsächsische Direktvermarkter bieten ihre Naturprodukte an. Darunter sind schmackhafte Zuchtpilze, Holz- und Keramikpilze, Oberlausitzer Wild-, Fisch- und Käsespezialitäten, Pferdefleischprodukte, leckere Wurst vom Bauernhof, heimische Kräuter, Zittauer Gemüse, Heufiguren, Mäuse roulette und vieles andere mehr. Rund um das Karasek-Museum und den historischen Dreiseitenhof (Bulheimischer Hof) entwickelt sich ein reges Treiben und auch Räuberhauptmann „Karasek“ wacht höchstpersönlich darüber, das alles seine Ordnung hat und belohnt so manch pffiffiges Kind mit seinen Beutetalern.



eines in der Leineweberzeit sehr arbeitsreichen Tages, bei dem die ganze Familie eingebunden wurde, bedeutete die Pilzzeit gerade für die Kinder ein besonderes Erlebnis, wenn sie am frühen Sonntagmorgen



Königlicher Service im Hotel „Zur Linde“



Komfortabel verweilen im Hotel „Zur Linde“

Aber nicht am Brunnen und nicht vor dem Tore, sondern vor dem Hotel „Zur Linde“ in Seiffhennersdorf, mitten in Karaseks Revier. Da die gewaltige alte Linde rund 350 Jahre auf dem Buckel hat, dürfte der Räuberhauptmann sie wahrscheinlich schon wahrgenommen haben, denn er „wirkte“ vor rund 200 Jahren in dieser Gegend. Das Hotel kam erst viel später. Es zeichnet sich dank des hohen Anspruchs der Inhaber-Familie König, die das Hotel seit fast 35

Jahren führt, durch gediegene Atmosphäre und gepflegten ländlichen Stil aus. In herrlicher Lage oberhalb der Stadt inmitten einer idyllischen Umgebung finden die Gäste Ruhe und Entspannung. Das Hotel verfügt über komfortabel und modern eingerichtete Zimmer zu erschwinglichen Preisen. Wer mehr als zwei Nächte bleibt, bekommt dazu noch einen Rabatt. Für Tagungen, Reisegruppen oder Familienfeiern gibt es separate Räume für bis zu 120 Personen. Das Frühstücksbuffet genießt weithin einen erstrangigen Ruf, Mittag- und Abendessen sind bei einer Auswahl unter mehr als hundert leckeren Gerichten lukullische Schlüsselerlebnisse. Besondere Verpflegungswünsche? Kein Problem. Das freundliche Personal macht's möglich, wie überhaupt alles menschenmögliche, getreu dem Motto „Bei Königs ist der Gast König“.

Hotel „Zur Linde“
Warnsdorfer Str. 14 • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 43 79 • Fax 0 35 86/40 67 81
www.hotel-zurlinde.com

Nach Ratsherrenart



Der Ratskeller Seiffhennersdorf von Gastwirt Uwe Bursy im 1925 erbauten Rathaus und neben der Kreuzkirche von 1796 gelegen, zeichnet sich durch ein vielfältiges, leckeres und preiswertes Angebot an schmackhaften Speisen von Küchenchef Steffen Kramer aus. Die historischen Gewölbe und die gediegene Ausstattung strahlen Behaglichkeit in altherwürdiger Wohlfühl-Atmosphäre aus. Für Familien- und Betriebsfeiern stehen im Gastraum bis 60 und im Oberlausitzer Stübl bis 30 Plätze zur Verfügung. Auf dem Rathausplatz vor der Tür, gibt es immer freie Parkplätze. Vor oder nach der Einkehr lohnt es sich, die Stadt zu erkunden und das beginnt zweckmäßigerweise im Karasek-Museum nebenan.

Ratskeller Seiffhennersdorf
Rathausplatz 1 • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 48 90
www.ratskeller-seiffhennersdorf.de

Gemütliche Ferien

Mitten im Grünen, in beschaulicher ländlicher Umgebung liegt das rustikale Feriendomizil der Familie Jentsch. Die zwei familien- und tierfreundlichen Ferienwohnungen bieten gerade urlaubsreifen Touristen ein stressfreies Naturerlebnis. Nach dem Frühstück mit frischer Milch und frischen Eiern vom Bauernhof kann man sich in Karaseks Revier tummeln. Zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten laden zum Besuch ein und die reizvolle Landschaft der Oberlausitz und des Zittauer Gebirges sowie die nahe gelegenen Böhmisches und Sächsischen Schweiz kann erlebt werden.

Ferienhaus Anita Jentsch
Südstraße 14a • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 63 20



Auf Schatzsuche mit dem Räuberhauptmann

Hallo Leute, jetzt lasst mich mal selbst zu Worte kommen! Ich bin Johannes Karasek, der Räuberhauptmann, geboren 1764 in Prag! Wer's glaubt, hat Spaß! Von Juli bis Sep-



Karaseks treue Weggefährtin – Frau Stange nahm bereits 55 mal an der Schatzsuche teil

tember ist die hohe Zeit für große und kleine Abenteuer. Aufgepasst! Im Wald da sind die Räuber...! Bei der Schatzsuche kann man nämlich Mitglieder der Karasek-Bande kennen lernen, und natürlich mich als Räuberchef. Zahlreiche „Beutestücke“ sind zu finden, ein „Raubüberfall“ im dichten Wald ist zu überstehen und zum Abschluss winkt als Lohn für das anstrengende, aber lustige Räuberleben ein deftiges „Räuberschmaus“.



Im Wald da sind die Räuber, halli, hallo...

Ich entführe Euch zu den Originalschauplätzen meines Reviers. Im Verlauf unserer kleinen Wanderung erzähle ich Euch Interessantes aus meinem bewegten Räuberleben. Wir kommen an uralten Grenzwällen und an einer munter sprudelnden Quelle vorbei. Am Ende gibt es dann als Belohnung das versprochene Räubermahl auf einer idyllischen Waldlichtung.

Heute erzählt man sich noch im Volke, dass ich den Reichen nahm und den Armen gab. Na ja, manche Missetaten werden auch im Laufe der Jahre vergessen und nur das Gute bleibt in Erinnerung. Ich machte Robin Hood jedenfalls ganz schön Konkurrenz.



Hilfe! Überfall! Für Überraschungen ist unterwegs gesorgt

Wollt Ihr mehr von dieser spannenden Gegend erfahren? Dann begeben Euch gemeinsam mit mir in dieses reizvolle und abenteuerliche Gebiet. Im Museum erfahrt ihr alles aus der Zeit der Räuber, Schmuggler und Wildddiebe.

Jeden ersten Sonntag im Monat, von Juli bis September, finden die spannenden Schatzsuchen mit mir in meinem einstigen Revier statt! Los geht es immer pünktlich 15.00 Uhr am Haupteingang des Kindererholungszentrums „Querxenland“.

Telefonische Auskünfte unter
Tel. 0 35 86/45 15 67
Karasek-Museum und Tourist-Information
Nordstraße 21a
02782 Seiffhennersdorf
www.karaseks-revier.de

Auf Karaseks Spuren – eine Wanderung

Unsere Halbtagswanderung beginnt am Bahnhof Seiffenhennersdorf. Hier halten wir uns etwas links, Richtung Gründelstraße entlang des gelben Striches und biegen dann in die Arno-Förster-Straße ein. Auf dieser bleiben wir, bis wir zur Leutersdorfer Straße gelangen, überqueren diese und wandern nun rechtsseitig am Leutersdorfer Wasser entlang. Hier begleiten uns bis zum Fuße des „Mönchsberges“ einige gepflegte Umgebendhäuser. Für kurze Zeit verlassen wir den gelben Strich. Nur so gelangt man bis zum Damm des ehemaligen „Großen Teiches“, der eine Fläche von 23 Fußballfeldern aufwies. Hier hat Karasek früher so manchen fetten Karpfen gestohlen.

Bis zur gelben Markierung gehen wir zurück, durchqueren einen Bauernhof, um dann über ausgedehnte, herrliche Feld- und Wiesenwege zum einstigen Kohlebergwerk (nach der Austrocknung des „Großen Teiches“) zu laufen.

Wir sehen auf der linken Seite des Weges ein kleines rundes Feldgehölz. Dort befand sich der ehemalige Hauptschacht und ein Stück dahinter die eins-



Verblüffende Ähnlichkeit: Der Goethekopf

tige Halde. Hier wurde um 1850 Braunkohle unter Tage abgebaut.

Kurze Zeit danach wechselt die Markierung von gelb auf blau. Wir befinden uns auf Leutersdorfer Flur, im Ortsteil „Folge“ und wandern geradewegs auf den „Großen Stein“ zu. Von oben hat man eine außerordentliche gute Rundumsicht. Wenn man unterhalb dieses Felsgebildes, an der aufgestellten Tafel, den Blick nach rechts gleiten lässt, erkennt man an einer weiteren Gesteinsformation unschwer das Profil von Goethe – deshalb erhielt dieser Felsen den Namen „Goethekopf“.



Blick zum Großen Stein mit dem Goethekopf

Danach beginnen wir den Abstieg und folgen weiterhin dem blauen Strich. Auf einem sehr schönen Wiesenweg laufen wir bis Spitzkunnersdorf und treffen dort auf die Hauptstraße. Auf dieser bleiben wir etwa 300 Meter und gelangen zum Gasthaus „Zum wilden Hirsch“. Weiter wandern wir die Dorfstraße abwärts bis zu einem alten Fabrikgebäude um dann rechts, immer der blauen Markierung folgend, wieder die Hauptstraße zu verlassen. Ein angenehmer Wanderweg führt uns an zwei kleinen Fischteichen vorbei bis an den Waldesrand.

Wir befinden uns in der Nähe der „Karasek-Höhle“ und richten uns hier nach der Beschilderung.

Nachdem wir die „Karasek-Höhle“ erforscht und besichtigt haben, wenden wir uns zur aufgestellten Karasek-Tafel und wechseln von der blauen zur roten Markierung.

Dabei müssen wir die stark befahrene Hauptstraße überqueren, um schon bald in ein kleines Waldgebiet einzutauchen. Wir befinden uns nun auf dem Höhenweg. Über idyllische Feld- und Wiesenwege, teilweise entlang der tschechischen Grenze, geht es weiter in Richtung Seiffenhennersdorf. Linksseitig grüßt uns der Varnsdorfer Spitzberg. Wir folgen immer der roten Markierung und gelangen so auf einen Hügel. Reizvolle Blicke auf den Windpark Leutersdorf und die Kottmarregion begleiten uns nun ein ganzes Stück. Hier lässt sich Natur pur genießen. Im Sommer kann man bei etwas Glück alte Getreidemähtechnik in Aktion erleben. Unser Weg führt uns seitlich am



Blick zum Kottmar

Richterberg vorbei, geradewegs zum Wetterschacht des ehemaligen Polierschieferbergwerkes. Linksseitig befinden sich mehrere Abraumhalden, die unter Naturschutz stehen. Inzwischen laufen wir auf einem schönen Feldweg und blicken links nach Varnsdorf und das dahinter liegende Zittauer Gebirge. Vor uns sehen wir den „Burgsberg“, Seiffenhennersdorf liegt uns zu Füßen und dahinter die tschechische Schönborner Kirche und der Wolfsberg. Wir wandern weiter bis zur Varnsdorfer Straße. Hier halten wir uns rechts und laufen ein Stück ortseinwärts bis zur Gaststätte „Zur Linde“. Danach laufen wir links weiter talwärts und gelangen nun direkt zum „Puppenmuseum“ (mittwochs und sonntags geöffnet). Diese Ausstellung von über 2.000 Puppen und 80 Puppenstuben ist unbedingt ein Muss.





Spreequelle
Mode und mehr...

Die Modeauswahl in der Oberlausitz!

Wer in Karasek's Revier Mode sucht, ist in der Spreequelle in Neugersdorf richtig. Vom jugendlich-frischen Style der Marken edc oder ONLY über TOM TAILOR, Street One oder s.Oliver bis zu den modischen Kollektionen von CECIL und Gerry Weber findet man (oder Frau) ein reichhaltiges, stilvoll präsentiertes Sortiment. Für den Mann reicht die breite Auswahl von edc, TOM TAILOR, Wrangler, camel active bis zu Lerros. Und auch bei Kinderbekleidung und Unterwäsche ist für jeden etwas dabei. Außerdem gibt es hier die größte Spielwarenauswahl der Oberlausitz. Freundliches Personal und ein großer, kostenloser Parkplatz machen das Einkaufserlebnis perfekt.

Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 8–13 Uhr
02 727 Neugersdorf • Spreequellstraße 6
Tel. 0 35 86/7 83 00
mode@kaufhaus-spreequelle.de

Kulturlandschaft

Die 1991 gegründete Agrargenossenschaft Seifhennersdorf e.G. kümmert sich nicht nur erfolgreich um die Bewirtschaftung ihrer 810 Hektar landwirtschaftliche Fläche und baut Getreide, Raps und Kartoffeln an, sondern sorgt auch auf 300 Hektar Dauergrünland für die Pflege der Kulturlandschaft in Karaseks Revier. Die Genossenschaftler betreiben erfolgreich Rinderzucht mit effektiver Milchproduktion und ziehen auch Gänse auf, so dass neben Kartoffeln, Rindfleisch und Milch auch Weihnachtsgänse auf Naturmärkten und im Betriebsverkauf angeboten werden.



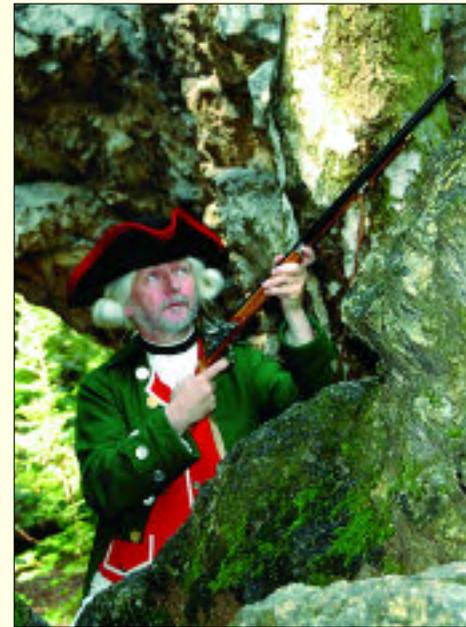
Agrargenossenschaft Seifhennersdorf e.G.
Südstraße 31a • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 41 01 • Fax 0 35 86/40 41 68

Wellness und Fitness

Touristen wie Einwohner nutzen und genießen gleichermaßen die vielfältigen Angebote der modern ausgestatteten Physiotherapie-Praxis von Griseldis und Bianca Scholze. Auf Rezept erfolgt hier die Weiterbehandlung, natürlich geht das auch privat. Bewährt ist zum Beispiel die Cellvas-Therapie, bei der der Körper entgiftet und vor Allergien und Stoffwechselproblemen geschützt wird, so wie auch bei der neuen 4-Balance-Therapie. Ebenfalls neu ist die Vojta-Therapie auf neurologischer Grundlage. An hochwertigen Fitnessgeräten kann man seine Belastbarkeit unter kompetenter Anleitung testen und verbessern.



Physiotherapie Griseldis & Bianca Scholze
Nordstraße 1a • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 47 61



Der Räuber bewacht sein Revier

Karaseks Geheimtipp

Vom Parkplatz am Blockhaus aus wandern wir in südliche Richtung bis zu einer kleinen Sitzgruppe. Nur wenige Meter weiter entdecken wir die sächsisch-böhmische Grenze. Jetzt führt uns gen Westen ein verträumter aber wurzelreicher Weg entlang der Grenze zum Schwarzen Teich auf tschechischer Seite. Hier erleben wir Natur pur! Zurück geht es wieder auf dem gleichen uralten Räuber- und Schmugglerpfad bis zum mitten im Wald gelegenen Blockhaus mit deftigen Jagd- und Räuberspeisen. **Achtung!** Personalausweis nicht vergessen.



Karasek-Museum/Touristinformation
Nordstraße 21a • 02 7782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/45 15 68 • Fax 0 35 86/45 15 68
www.karaseks-revier.de
www.seifhennersdorf.de

Die Karasekhöhle

Eine heimatgeschichtliche wie auch geologisch interessante Attraktion stellt die Karasekhöhle in unserem Landkreis Görlitz dar. Man erreicht sie bequem, wenn man von Spitzkunnersdorf in Richtung Großschönau fährt und gleich am Waldrand links auf den Parkplatz einbiegt. Von hier aus sind es noch ungefähr 300 Meter. Wir stehen dann plötzlich vor einem sechs Meter hohen Felsgebilde. Diese mächtigen Blöcke bestehen aus Quarz und haben ein überwiegend weißes bis gelbliches Aussehen. Daher auch der Name „Weißer Stein“. Sie sind Bestandteil eines langen Ganges, der sich bis zum Waldschlößchen bei Seifhennersdorf und weiter nach Sluknov (Schluckenau) zieht. Er besitzt teilweise eine Mächtigkeit bis zu 50 Meter und wirkt dadurch als Grundwassersperre. Die eingestürzte Höhle war ein oft genutzter Schlupfwinkel des Räuberhauptmanns Johannes Karasek und seiner Bande. Hier trafen sie sich ausgangs des 18. Jahrhunderts mehrmals vor Beginn und am Ende ihrer Raubzüge. Auch von einem dort noch vergrabenen Schatz ist im Volksmund die Rede.

Blockhaus im Walde

Das romantisch im Wald gelegene Blockhaus wurde vor 100 Jahren erbaut und befindet sich seit vier Generationen in Familienbesitz. In der Gaststube kann man sich von der gutbürgerlichen und Oberlausitzer Küche verwöhnen lassen. Auch Familienfeiern oder Geschäftstreffen finden in der urigen Gaststube oder dem Vereinsraum einen angemessenen Rahmen. Die angeschlossene Pension verfügt über komfortable Zimmer mit Dusche/WC, Telefon und TV. Das Blockhaus ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrradtouren.



Gaststätte & Pension
Blockhaus zum Waldfrieden
Inhaberin Birgit Kumpf
Am Hempel 13 • 02 742 Friedersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/76 45 45
www.blockhaus-waldfrieden.de



St. Marienthal in Ostritz – ältestes Zisterzienserkloster Deutschlands



Bockwindmühle in Kottmarsdorf



Salzhaus in Zittau – größtes denkmalgeschützte Speichergebäude Deutschlands



Klein-Iser – höchst gelegener Ort im Isergebirge



Burgsberg – Tschechisch-Deutsche Begegnungsstätte



Blick vom Jedlova (Tannenber) zur Burgruine Tollenstein



Burg- und Klosteranlage Oybin mit Bergkirchlein

Stülpner Karl – Ein Zeitgenosse Karaseks

Die Burg Scharfenstein und Karl Stülpner sind eng miteinander verbunden. Seit vier Jahren ist Ralph Görner alias Karl Stülpner Burgführer und seit über 40 Jahren in der Stülpnerforschung tätig. Dieses und vieles mehr kann man in anschaulichen Führungen von Ralph Görner erfahren. Festumzüge, Hochzeiten, Familienfeiern, Vorträge und Veranstaltungen mit militärischem Bezug werden von Ralph Görner organisiert und können direkt bei ihm gebucht werden. Arnim Roever stellte ihm ein paar Fragen zum Wildschützen und seiner Arbeit.

Wer war der berühmte Wildschütz Karl Stülpner aus dem Erzgebirge ?

Der Ort Scharfenstein verdankt einen Teil seiner Berühmtheit vorwiegend dem Wildschützen Karl Stülpner. Er wurde am 30. September 1762 am Fuße der Burg Scharfenstein geboren. Zum Mittelpunkt seines ruhelosen Treibens als Wildschütz, Soldat, Deserteur und Schmuggler des Erzgebirges sowie in den Nordböhmischen Wäldern hatte er Scharfenstein gewählt. Zeitweise allein, oft an der Spitze einer verwegenen Schar, vorwiegend Wildschützen, hielt er die Obrigkeit in Atem. Er war seiner Kühnheit wegen gefürchtet und hatte eine gewisse Achtung bei der Obrigkeit erreicht. Genauso wie Karasek war Stülpner schon zu Lebzeiten eine Legende.

Karl Stülpner, der auch als "sächsischer Robin Hood" bekannt ist, war ein Zeitgenosse von Johannes Karasek. Was verband ihn im Geiste und in seinem Handeln mit dem Räuberhauptmann aus der Oberlausitz ?

Stülpner und Karasek stammten aus einfachen Verhältnissen. Stülpner ist in Ehrenfriedersdorf zum Forstgehilfen ausgebildet worden. Dadurch hielt er sich bei aller Wilddieberei an die Jagdgesetze, soweit es möglich war. Eine Gemeinsamkeit der beiden besteht darin, dass sie den Reichen genommen und den Armen gegeben haben. In der Zeit der dramatischen sozialen Umbrüche des 18. Jahrhunderts waren beide Identifikationsfiguren bei der einfachen Bevölkerung, die ihr Leben zu

Abenteuromanen verklärten und dabei Stülpner im Erzgebirge und Karasek in der Oberlausitz unvergesslich und beliebt machten.

Von Karl Stülpner ist überliefert, dass es ihm auch in „Karaseks Revier“ zog – ist es möglich, dass er Johannes Karasek doch auch persönlich getroffen hat?

Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich Stülpner und Karasek einmal getroffen haben. Durch die Dichte der erzgebirgischen- und nordböhmischen Wälder ist eine Begegnung aber unwahrscheinlich. Geschichtlich ist eine Begegnung nicht belegt.

In der heutigen Zeit verbinden Karl Stülpner alias Ralph Görner und Johannes Karasek alias Heiner Haschke eher die „touristischen Beutezüge“. Wie erfolgreich sind diese? Wo gibt es zwischen ihnen weitere Anknüpfungspunkte?

Mit Handschlag besiegelten Stülpner und Karasek in der Neuzeit ihre Zusammenarbeit auf touristischem Gebiet. Gemeinsam werben wir für Museen im Erzgebirge und in der Oberlausitz. Wir unterstützen uns auch gegenseitig bei historischen Festen wie zum Beispiel beim „Stülpnertag“ oder „Familienspaß mit Karasek“. Beruflich verbindet uns zudem, dass wir in historischer Kleidung Museumsführer sind und neue historische Erkenntnisse austauschen. Ebenfalls besteht privat ein herzliches Verhältnis und gemeinsam entdecken wir bei Wanderungen die reizvollen Ecken und Winkel in beiden Revieren.

Ralph Görner
alias Karl Stülpner
Tel. 0 37 25/34 01 21
ralphgoerner@gmx.de
Burg Scharfenstein
Schlossberg 1
09 435 Scharfenstein
Tel. 0 37 25/7 07 20
www.die-sehenswerten-drei.de



GASTGEBERVERZEICHNIS

SEIFFHENNERSDORF

Tourist-information im Karasek-Museum
Nordstraße 21a • 02782 Seiffhennersdorf • Tel. 0 35 86/45 15 67 • Fax 0 35 86/45 15 68
www.karaseks-revier.de • tourismus@seiffhennersdorf.de

Legende		EH	Elektroheizung	LW	Liegewiese
A	Aufenthaltsraum	EZ	Einzelzimmer	MZ	Mehrbettzimmer
B	Bungalow	FH	Ferienhaus	P	Parkplätze
BLK	Balkon	FW	Ferienwohnung	PZ	Privatzimmer
D/Bad	Dusche/Bad	H	Heizung	TV	Fernseher
DZ	Doppelzimmer	K	Küche	WC	Toilette
Name und Anschrift	FW/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Arnold, Margit Obere Zeile 17 02 794 Spitzkunnersdorf Tel. 0 35 86/78 61 85 FrankArnold57@aol.com FW	1/2/ja		25,00		D/Bad, WC, K, H, TV, P, LW, BLK, Garage auf Anfrage ruhige Lage, direkt am Karasek-Radweg, Nähe Wald, Fahrräder, kinderfreundlich, NR, Haustiere auf Anfr., Grillmöglichkeit
Willecke, Peter Kaltbachstraße 9 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 40 57 FH	1/4		10,00 je Bett zuzügl. Strom- & Heizkosten Kinder 50%		D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, gemütlich eingerichtet, getrennte Zimmer, Nähe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten
Glathe, Gerald Wilhelm-Stolle-Weg 17 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 58 27 PZ	1/2/ja		12,00 je Bett/Tag ohne FR Juni-Sep. ab einer Woche Rabatt		D/Bad, WC, K, TV, P, H, A, BLK ruhige sonnige Lage, kinderfreundlich, NR-Wohnung, Fahrradverleih, Nähe Grenze Rumburg, Grillmöglichkeit, Gitterbett/Kinderstuhl vorhanden, FR nach Vereinbarung, Begrüßungstrunk
Stolle, Markus Ohmannweg 23 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 65 91 Tel. 01 72/3 57 75 88 www.ferienhaus-stolle.de FH	1/6/2		40,00 für 1-4 Pers. jede wei- tere Pers. 10,00 Kl. 7,50		D/Bad, WC, K, A, H, TV, P, Internet (DSL) Umgebende Lage in ruhiger sonniger Lage an der Mandau, Grill- und Lagerfeuermöglichkeit, Garten, Nähe zur Grenze, kinderfreundlich, Wandern

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung
	EZ	DZ	MZ	ZB		
Gasthof „Bergidyll“ Warnsdorfer Straße 29 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 42 19		2	1	x	ab 14,00	D/Bad, WC, H, TV, LW, P Kegelbahn, ruhige Lage, tier- und kinderfreundlich, reizvolle Aussicht, Nähe Grenze, Grillmöglichkeit, gute Küche 
Gasthof „Zur Linde“ Warnsdorfer Straße 14 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 79 www.hotel-zurlinde.com	1	6	2	x	EZ 35,00 DZ 25,00 MZ 20,00 ab drei Tagen Rabatt	D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P tierfreundlich, gute Küche, Nähe Grenze, Sommerrodelbahn ca. 5 km, Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ ca. 2 km entfernt 
Pension „Blaue Steine“ Elisabeth Guttwein Seifhennersdorfer Straße 12a 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 61 66 Fax 0 35 86/38 61 90 www.blauesteine.net	2	4		x	26,00 EZ-Zuschlag Kinderermäßigung	D, WC, A, H, TV, LW, P Eiscafé im Haus, Grillplatz, Sport- und Spielgeräte, Fahrradverleih, Schaubackfen im Holzbackofen, Nordic Walking Wanderungen, Sauna, Nähe Waldbad 
	FH	1/4		x	39,00	
KIEZ „Querxenland“ Seifhennersdorf gGmbH Viebigstraße 1 • 02 782 Seiffh. Tel. 0 35 86/4 51 10 Fax 0 35 86/45 11 16 www.querxenland.de Familienfreizeit Bettenhaus Bungalows (Mai-Sep.)	10	8	2	x	ohne Frühstück abzgl. 4,50 27,00 24,00 20,50	teilw. behindertengerecht, Abenteuerspielplätze, Sauna, Seminar- und Kreativräume, Grillplätze, Sinnesgarten, direkt am Waldbad „Silberteich“, Tennisplatz, u.v.m. 
		10	40		48	
Sächsische Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seifhennersdorf e.V. Neugersdorfer Straße 7 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/34 09 80 Fax 0 35 86/34 09 87 19 www.windmuehle-seifhennersdorf.de info@windmuehle-seifhennersdorf.de	1	25	x	19,00 Frühstück 5,00 HP/VP möglich EZ-Zuschlag 5,00	A, D/Bad, H, LW, P Ruhige Lage, barrierefreie vier behindertengerechte Doppelzimmer, Tagungs- und Seminarräume, Historische Bauernstube, Bibliothek, Naturgarten, Lagerfeuerstelle, Terrasse, Panoramablick, Haustiere, Rabatte, Gruppen, Privatgäste, Nichtraucherhaus 	
Name und Anschrift	FW/ Bettenanz/ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung		
Hanspach, Cornelia Südstraße 15 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 18 c.hanspach@web.de B	1/4	10,00	30,00		D/Bad, WC, EH, K, A, LW, TV, P, ruhige Lage, 2 getrennte Schlafräume, kinderfreundlich, Haustiere auf Anfrage, Terasse, Garten- nutzung, Grillmöglichkeit	
Noffke, Sabine Warnsdorfer Straße 12a 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 50 88 Fax 0 35 86/40 50 86 noffke.sabine@web.de www.ferienwohnung-noffke.de FW	1/2/nein		25,00		D/Bad, WC, K, H, TV, P, ruhige, idyllische Lage am Burgsberg, NR-Wohnung, Gartenbenutzung, am Grenzübergang nach Varnsdorf, Nähe zu schönen Umgebendhäusern	

Name und Anschrift	FW/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung		
Sturm, Hergert Dammweg 4 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 61 70 FW	1/2		15,00		D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage Nähe Grenzübergang Rumburg, tierfreundlich, Grillmöglichkeit, Terasse, kinderfreundlich	
Freitag, Klaus Warnsdorfer Straße 19 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 59 66 B	1/4/ja Mai - September		10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%		D/Bad, WC, EH, K, A, LW, TV, P, Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, ruhige Lage, kinderfreundlich, Grillmög- lichkeit, Tiere auf Anfrage, Handtücher & Bettwäsche	
Domaschke, Georg Stollebergstraße 10 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 28 gertrud.domaschke@web.de FW	1/2/ja		25,00		D/Bad, WC, K, A, H, TV, P ruhige sonnige Lage, gute Wandermöglichkeiten	
Franze, Sven Ohmannweg 2 02 782 Seifhennersdorf Post: Berggießhübler Str. 9 01 277 Dresden Tel. 0351/3107378 www.franzehaus.de FW	1/2/ja		21,00 - 26,00		D, WC, A, K, TV, P, H gemütliche FW in liebevoll saniertem Haus, ruhige und zentrale Lage, Nähe Grenze nach Rumburg, Grillplatz, NR-Wohnung, a.A. Brötchenservice	
Jentsch, Anita Südstraße 14 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 63 20 FW FH	1/2/ja 1/2/ja	10,00	26,00		D/Bad, WC, K, LW, H, TV, P ruhige Lage, kinder- und tierfreundlich, überdachte Terasse, Gartenmöbel, Nähe Bauernhof, frische Eier und Milch, Grillmög- lichkeit, Fahrräder	
Gusche Steffen Lessingstraße 4 02 782 Seifhennersdorf Post: Westernbergstraße 15 83 324 Ruhpolding Tel. 0 86 63/56 11 Mobil 01 75/7 01 56 24 www.ferienwohnungen- gusche.de FW	2/2-4/ja	15,00	ab 32,00 Aufbett 7,00 Kinderer- mäßigung		D, WC, K, A, H, TV, LW, P sonnige Ortsrandlage mit Fernblick, NR-Wohnung, einger. im Landhausflair, Gartenbenutzung, kinder- freundlich, Grillmöglichkeit, Fahrradverleih, Allergiker- betten vorhanden	
Stuedner, Christine Neuwalde 4 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 94 17 Fax 0 35 86/70 27 78 www.urlaub-am-walde.de info@urlaub-am-walde.de FW	1/4/ja 1/2/ja		27,00 - 40,00 bei mehr als sieben Tagen Rabatt		D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P, idyllische Lage nahe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, Kinderbett, Spielmöglichkeit, Grillecke, getrennte Schlafräume, kinder- und tierfreundlich, Billard, Fitness, Fahrradver- leih, Lagerfeuer, FR nach Vereinbarung	
Tost, Werner Dorfstraße 63 02 794 Spitzkunnersdorf Mobil 01 62/9 40 24 75 B	1/2/ja Mai-Okto- ber		30,00		D, WC, K, A, TV, LW, P idyllische ruhige Lage in Seiffh. (Arno-Förster-Str.), neu eingerichtet im Land- hausstil mit Kamin, Grill- platz, Feuerstelle, Hunde- zwinger vorh., Aufbettung a.A. im Wohnwagen mögl.	

Name und Anschrift	FW/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Leipert, Anne Mönchsbergweg 40 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/36 88 75 www.ferienwohnung-leipert.de anne_leipert@web.de FH	1/2/ja 1/4/ja 		30,00 50,00	D/Bad, WC, K, A, H, LW, TV, P liebervoll restauriertes Umgebendehaus, urge- mütlich, moderner Wohn- komfort, FW ca. 60 m² und 80 m² im OG, Rauchen im Garten/EG	
Knobloch, Michael Zollstraße 1a • 02782 Seifh. Tel. 0 35 86/40 43 60 Mobil 01 60/2 62 87 92 www.ferienwohnung-knobloch.de FW B (Apr.-Okt.)	1/4/ja 1/4/ja		13,00 je Bett	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P kinder- und tierfreundlich großer Garten mit Garten- möbeln, Nähe Grenzüber- gang Varnsdorf, Grillmög- lichkeit, extra Schlafräume	
Link, Maria Bräuerstraße 30 02 782 Seifhennersdorf Tel & Fax 0 35 86/40 64 30 FW	1/1-4	15,00	15,00 je Bett Strom inkl. und Heizkosten Kinderer- mäßigung	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P ruhige Lage, im Umgebendehaus, tier freundlich, NR-Wohnung, Gartennutzung, Fahrräder, Grillmöglichkeit, kinder- freundlich	
Link, Carola Zollstraße 30 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 62 14 www.ferienwohnung-link.de FW	1/2-4/ja 	10,00	ab 25-30,00 Aufb. 5,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P gemütl., voll ausgestattete FeWo, 70 m², NR, Garten- nutzung und -möbel, Fahrräder, Grillmöglichkeit, idyllischer Garten mit Teich	
Lorenz, Karin Kaltbachstraße 6 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 45 30 B	verschied. Bungalows max. 16 Betten Sommer- saison	X	10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%	D/Bad, WC, K, A, LW, P Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, kinder- freundlich, Tiere auf Anfrage, zahlreiche Ausflugsziele in der Nähe	
Großer, Ines Nordstraße 11 02 782 Seifhennersdorf Tel. & Fax 0 35 86/40 47 59 FW	1/4/ja		12,50 Mai-Sep. 15,00 Okt.-April je Bett Ki. bis 12 J. zum 1/2 Preis	D, WC, K, H, TV, P, FW im Umgebendehaus, 50 m², ruhige Lage, im Zentrum, nahe Bahnhof, beim Papa- geienzüchter, Grillmöglich- keit, NR-Wohnung, Haus- tiere a.A., kinderfreund- lich, SAT-TV, DVD	
Pientka, Helga Rumburger Straße 134 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 64 www.ferienwohnung- oberlausitz-pientka.de FW	1/2-4	10,00	26,00 - 36,00 Aufbett auf Anfrage	D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, Fernblick, separater Eingang, 70 m², Wohnzimmer, Schlafzim- mer, komplette Küche mit Essecke, Bad mit Dusche und Badewanne, Terrasse, Gartenmöbel, Nähe Grenzübergang Rumburg	
Bykowski, Sylvia An der Läuterau 28 02 782 Seifhennersdorf Tel. 0 35 86/40 57 99 Fax 0 35 86/40 57 99 www.fewo-seifhennersdorf.de sylvia_bykowski@web.de Mobil 01 60/1 73 56 05 FW	1/2-4		12,00 - 15,00 je Bett geeignet f. längerfrist. Vermietung ab 280,00 pro Monat inkl. NK	D/Bad, WC, K, H, TV, P, (2 getr. DZ) idyllische Lage am Burgsberg, Grillplatz, NR-Wohnung, Nähe Grenzü- bergang, Fahrräder, Schlitten, Relaxliegen, Naturschwimmteich mit Kneippbereich Wir spre- chen auch Englisch!	

Gemeinde Großschönau mit Erholungsort Waltersdorf

Erhaben präsentiert sich die Lausche, mit 793 Meter der höchste Berg der Oberlausitz, der Gemeinde Großschönau mit seinem Erholungsort Waltersdorf. Bis zu einer Höhe von 570 Meter schlängelt sich Waltersdorf zu einem Gebirgspass hinauf. Für den Aufstieg auf die Lausche wird man mit einem wunderbaren Ausblick belohnt. Das Ortsbild der Gemeinde wird durch über 650 überwiegend denkmalgeschützte Umgebendehäuser geprägt.

Denkmalpfad Waltersdorf

Der Denkmalpfad entlang der Dorf- und Hauptstraße im Ortsteil Waltersdorf gibt interessante Details über die Volksarchitektur der Umgebendehäuser preis, in denen bis ins 19. Jahrhundert Webstühle klapperten. An zehn markanten Stellen befinden sich dazu informative Tafeln. Die vielen sich in einem intaktem Umfeld befindenden Umgebendehäuser sind mehr als ein Freiluftmuseum, sie verkörpern lebendige Geschichte. Kleine Kunstwerke sind die Sandsteintürstöcke, die dem Ortsbild die unverwechselbare Note geben: Türstöcke entstanden, von einer Vielfalt, Qualität und Originalität, wie sie sobald keine zweite ländliche Siedlung irgendwo auf der Welt aufzuweisen hat. Ein Spaziergang durch Großschönau und den Erholungsort Waltersdorf wird beim Entdecken dieser einzigartigen Bauweise und ihrer kulturellen Schätze zum Erlebnis. Das Begleitheft zum Denkmalpfad erhält man in der Tourist-Information Großschönau/ Erholungsort Waltersdorf im Nieder-kretscham in Waltersdorf.



Gepflegte Umgebendehäuser in der Gemeinde Großschönau

Von der Lebensweise früherer Zeiten, der Entwicklung der Hausweberei und dem Einzug der Damastweberei sowie der Frottierwarenherstellung erzählen unsere Museen in Großschönau und Waltersdorf. Einen Einblick in die Herstellungstechnik der Neuzeit bieten die zwei ortsansässigen Textilbetriebe.

Tourist-Information
Großschönau/Erholungsort Waltersdorf
Souvenirverkauf, Zimmervermittlung, geführte Wanderungen, Reiseangebote, Veranstaltungsservice
Hauptstraße 28
02 799 Großschönau/OT Waltersdorf
Tel. 03 58 41/21 46
touristinfo@grosschoenau.de
www.grosschoenau.de
www.erholungsort-waltersdorf.de



Feine Wäsche preiswert

Je länger eine Handelskette, desto teurer wird die Ware. Deshalb spart man, wenn man direkt ab Werk einkauft – so wie im Fabrikverkauf der renommierten Damino GmbH Großschönau. In Fortführung der berühmten, Jahrhunderte alten Oberlausitzer Leinewertradition gibt es hier Spitzenzeugnisse aus den Bereichen Bett- und Tischwäsche in auserlesenen Farben und Designs sowie Damast und Dekostoffe zu kaufen. Die Damino GmbH zeigt sich als leistungsstarker Industriebetrieb, ausgestattet mit modernsten computergesteuerten Webmaschinen. Das freundliche Verkaufspersonal berät kompetent – schließlich hat man immer gute Tipps auf Lager, die nur ein Her-



Diverse Designs und Farben – Für jeden Anlass und jeden Moment
 steller als Praktiker geben Schnäppchen sind ständig kann. Sonderangebote und präsent.

Damino GmbH
 Waltersdorfer Straße 2 • 02779 Großschönau
 Tel. 03 58 41/31 10 • Fax 03 58 41/3 11 11
 info@damino.de • www.damino.de
 Öffnungszeiten Mo-Fr 9-18 Uhr & Sa 9-16 Uhr

Sonnebergbaude

historischer Landgöthof Wanderhotel

Ihr Wander-Spezialist
 im Zittauer Gebirge



Herzlich willkommen zu einem Urlaub in einer der schönsten Gebirgsbauden im Zittauer Gebirge. Egal ob allein oder in einer Gruppe (bis 50 Pers.), hier erhalten Sie individuelle Betreuung, vorzügliche Speisen und einen aufmerksamen Service.

Geführte Wanderungen und Ausflüge sind vor Ort buchbar. Skifahrt vor dem Haus, Schlittenausleihe und Gesellschaftsspiele für Hausgäste.



Inh. Dipl.-Ing. Cornelia Hartmann
 Hauptstraße 154 • 02779 Waltersdorf
 Tel. 03 58 41 330-0 • Fax 3 58 44 0 - 47 www.sonnebergbaude.de
 e-mail: sonnebergbaude@zta.de www.zittaugebirge.de

Textilgeschichte



In Großschönau wurde 1666 erstmals in Deutschland Damast gewebt und die Frottierindustrie nahm 1856 hier ihren Anfang. Im Museum kann man auf fast 30 funktionstüchtigen Maschinen – unter anderem den beiden einzigen Damast-Handwebstühlen und einem Frottier-Handwebstuhl – die Herstellung dieser Gewebe nachvollziehen. In der Damast-„Schatzkammer“ kann der Besucher eine einzigartige Sammlung wertvoller Damaste aus drei Jahrhunderten erleben.

Deutsches Damast- und Frottiermuseum
 Schenastraße 3 • 02779 Großschönau
 Tel./Fax 0 35 84 11/3 5469 • www.ddfm.de

Fabrikverkauf

MÖVE

frottana[®]
 Qualität aus Sachsen

Warenangebot

Bademäntel
 Frottiertücher
 Sauna- Programme
 Badteppiche
 Kindersortimente
 Geschenkideen

Öffnungszeiten

Montag - Freitag:
 9.00 - 18.00 Uhr
 Samstag:
 9.00 - 16.00 Uhr

Anschrift

Frottana-Textil-GmbH & Co.KG
 Waltersdorfer Str. 54
 02779 Großschönau
 Fon: 035841/8245
 verkauf@frottana.de
 www.frottana.de



Sie sparen bis zu 50%

Karaseks Lieblingsroute – auf Schlemmertour

Wenn Karasek damals nicht ständig auf der Flucht gewesen wäre, dann hätte er bestimmt die folgende Tour zu seiner Lieblingsroute erklärt. Seine abenteuerliche Wanderung beginnt am großen Parkplatz in Jonsdorf – Nähe Restaurant „Gondelfahrt“ – den er für einen Ganztagesausflug nutzt.

Er begibt sich links zur Hauptstraße und folgt dieser zirka 250 Meter bis zum Hinweisschild „Zigeunerstuben“. Ein aufmerksamer Wanderer wird bemerkt haben, dass er sich auf einem Teil des Oberlausitzer Bergweges (blaue Markierung) befindet. Dieser führt ihn anfangs an fünf imposanten Tannen vorbei und schlängelt sich über mehrere Stufen etwas steil zu den Felsengassen. Hier ist unschwer der Einfluss des Vulkanismus zu erkennen, ein fast zwei Meter breiter Gang durchschneidet als Hohlraum die Felsengruppe und zeigt an beiden Seiten gehärtete, glatte, mit mächtigen Eisenerzplatten belegte Kontaktwände aus Sandstein. Nach dem Passieren der ersten Felsengasse sollte man ruhig einen Blick zurück schweifen lassen, da besonders filigrane Felsgebilde zu bewun-

dern sind. Nach der zweiten Felsengasse lädt rechts eine Bank zum Verweilen ein und gibt einen herrlichen Blick auf den Kurort Jonsdorf frei. Wenige Meter links können wir das felsige Gebiet der Mühlensteinbrüche erblicken.

Nach einem kurzen, steilen Anstieg, wieder über einige Stufen, steht der Wanderer mitten in den „Zigeunerstuben“. Der Fantasie kann man hier freien Lauf lassen, wie es zu dieser Bezeichnung gekommen sein mag. Alle mutigen Kletterer werden bestimmt auf Erkundungstour gehen oder oben auf der Bank verweilen.

Es folgt ein kurzer, zum Teil beschwerlicher Abstieg. Hier sollte man umsichtig und aufmerksam wandern und besonders bei Nässe Vorsicht walten lassen. Schon bald erscheint vor unserem Auge die Baude vom „Nonnenfelsen“. Bis dahin muss man aber wieder etliche Stufen nach oben überwinden, und man kann dabei schon außer Puste geraten.

Karaseks Lieblingsroute führt unterhalb des Plateaus vom „Nonnenfelsen“ vorbei in Richtung Waltersdorf. Ein Aufstieg bei guter Sicht erscheint fast unerlässlich. Jeder Wanderer wird von der Schönheit der Bergwelt und den vielen Felsgruppierungen begeistert sein. Im Tal liegt einem der Jonsdorfer Gondelteich idyllisch zu Füßen. Wer schon einer Kräftigung bedarf, ist hier im Restaurant genau richtig. Gestärkt begibt sich der Wanderfreund wieder auf den Oberlausitzer



Hochmoor an der Lauscha

Romantik in Jonsdorf

Zum Lindengarten, Ferienhaus Am Lindengarten und Immergrün – so heißen die drei Romantikhäuser im Kurort Jonsdorf. Hier in den denkmalgeschütz-



ten Umgebendehäusern findet man für die Urlaubstage alles, was man von einer ländlichen und gepflegten Gastronomie und Hotellerie erwartet. Der Einklang von Atmosphäre, stilvollem, gemütlichem Ambiente und kulinarischen Gaumenfreuden macht den besonderen Reiz der seit zehn Jahren von Jens Kunath und Stefanie Flex geführten Romantikhäuser aus. Besonders zu empfehlen sind die Romantiksuiten, unter anderem mit einem originalgetreuem Nachbau des Himmelbettes der Kaiserin von Österreich.

Hotel Lindengarten und Haus Immergrün
Großschönauer Str. 21 • 02796 Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 06 54 • Fax 03 58 44/7 06 11
buchung@romantikhaeuser.de

im Grenzgebiet

Bergweg, geht links ein paar Stufen hinab und entdeckt eigenartige Felsformationen. Man überlegt, ob es vielleicht ein Krokodil sein könnte? Der Abstieg geht wieder über Treppen, die dann auf dem breiten Holsteinweg enden, der weiter ansteigend nach Waltersdorf führt. An einer Weggabelung steht man vor einem Gedenkstein, der auf 150 Jahre Forstwirtschaft im Zittauer Gebirge hinweist. Etwas weiter laden Schutzhütte und Sitzgruppe zu einer erholsamen Rast ein. Der Blick zur erhabenen, 793 Meter hohen Lauscha zieht jeden in den Bann. An einer einzeln stehenden, knorrigten Buche lässt es sich trefflich verweilen. Allmählich gelangt man zur „Wache“, dem ehemaligen Grenzübergang von Waltersdorf. Vor dem Grenzübergang sollte unbedingt ein Abstecher in die Rübezahlnbaude erfolgen. Die Terrasse bietet einen fantastischen Talblick.



Umgebindehaus in Myslivny – Jägerdörfel

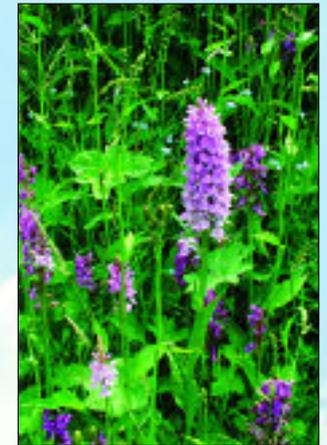
Karasek wechselt nun auf die böhmische Seite, verlässt den Oberlausitzer Bergweg. Nach links kann man einen kleinen Abstecher in das nahe gelegene Hochmoor unternehmen. Zurückgekehrt geht es auf der roten Markierung nach dem Ort Myslivny (Jägerdörfel) weiter. Hier wandert man auf einem gut

begehbaren, anfangs allmählich ansteigenden Wanderweg zu dem einen Kilometer entfernten kleinen verträumten Ort. Die Lauscha bleibt stets rechts. Das letzte Drittel des Weges steigt ziemlich steil an, deshalb gönnt man sich an einer Waldlichtung eine kleine Rast.

Der Hochwald erhebt sich in der Ferne, und mitten im Wald erblickt man den Falkenstein und den Rabenstein, zwei Felsgebilde. Inzwischen ist der Ort Myslivny erreicht. Wenn man auf der roten Markierung nach Horni Světlá – Oberlichtewalde – bleibt, eröffnet sich schon bald ein bezaubernder Blick auf die Böhmisches Bergwelt. Die Vielseitigkeit der Landschaft, entstanden durch Vulkanismus, ist faszinierend. Diese Sicht begleitet zu den ersten ortstypischen Häuschen an einer asphaltierten Dorfstraße, die wenig befahren ist. An einer größeren Kreuzung mit Verkehrsschild geht es nach links in Richtung der Ausschilderung Dolni Světlá.

Dorfeinwärts erwarten den Wanderer mehrere Einkehrmöglichkeiten. Hervorzuheben ist die Ceska Chalupa (siehe Seite 44), die ein gepflegtes Ambiente und eine gute böhmische Küche bietet. Besonders empfehlenswert sind hier ein kakaohaltiges Getränk namens „Lumumba“ und ein leckerer Palatschinken.

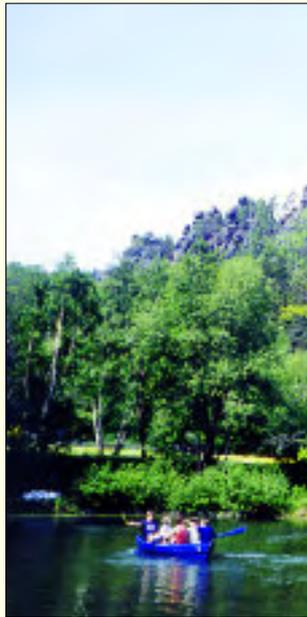
Am Ortsausgang von Horni Světlá sieht man wieder in einiger Entfernung den prägnanten Falkenstein und den Höhenzug, der zum Grenzübergang führt. Vorn im Tal liegt der Ort Dolni Světlá – Niederlichtewalde.



Seltene Pflanzen: Knabenkraut

weiter S. 34

An einer Weggabelung wandert man an der **Stará Hospoda** links vorbei und richtet sich nach der grünen **Markierung**. Reizvolle Häuschen säumen den Weg. Nach 500 Metern erreicht man einen Parkplatz beziehungsweise links eine kleine Kapelle, die geöffnet und sehenswert ist. Gleich daneben befindet sich die Pension und **Gaststätte Celnice**, welche eine der besten Knoblauchsuppen ganz Nordböhmens anbietet. Hier verlässt man die Dorfstraße. Geradeaus, am Parkplatz vorbei, folgt man kurzzeitig einem Bächlein, das zur Linken munter vor sich hin plätschert. Aus dem Wald heraustretend, begeistert wieder ein Blick zur Lausche. In dem vor einem liegenden schönen Mischwald erkennt man die Rabensteine, die



Gondelfahrt mit Nonnenfelsen in Jonsdorf

unmittelbar in der Nähe des Grenzüberganges zu finden sind. Und ehe man es sich versieht, ist dieser erreicht. Rabenstein (auf tschechischer Seite) und Falkenstein (auf deutscher Seite) bilden einen Teil einer einzigartigen Felsenstadt, die unter Naturschutz steht. Sie bestehen aus verkieseltem Sandstein und sind eine Oase für seltene Tier- und Pflanzenarten. Der grünen **Markierung** folgend, erreicht der Wanderer über einen romantischen Hohlweg bald die **Gondelfahrt**. Wer möchte, kann hier noch einige Runden auf den Gondelteich drehen oder einen der köstlichen Eisbecher probieren. Anschließend sind es nur noch wenige Meter bis zum Parkplatz dem Ausgangspunkt von Karaseks Lieblingsroute.

Jonsdorf – Herz des Zittauer Gebirges

Der staatlich anerkannte Luftkurort Jonsdorf ist eine touristische Perle inmitten einer romantischen Gebirgsidylle mit bizarren Sandsteinfelsformationen. Am Nonnenfelsen gibt es sogar einen mit Stahlseilen gesicherten Klettersteig – den einzigen in der Oberlausitz. Der Sage nach wurde der Ort vom **Schäfer Jonas**, einem Mönch vom Cölestinerkloster auf dem Berg Oybin, vor über 450 Jahren gegründet. Die Tradition



im Fremdenverkehr geht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück und steht seit langem in voller Blüte – das Interesse der Touristen ist ungebrochen. Jonsdorfs faszinierende landschaftliche Umgebung lädt zum Wandern ein, der Ort ist voll von Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten. Das Schmetterlingshaus werden bereits nebenstehend vorgestellt. Vis à vis vom Kurhaus erstreckt sich der romantische Kurpark, in dem das Kurpark-Café zum Verweilen einlädt. Eine weitere Attraktion ist das Gebirgsbad mit solarbeheiztem Wasser und 35m-Rutsche, von Mai bis September geöffnet. Fun bietet Jonsdorf aber auch im Winter. Im Eissportzentrum ARENA Jonsdorf wird das Angebot ergänzt mit

Eislaufen, Eishockey, Eisstockschießen und Kletterwand. Zu jeder Jahreszeit finden in der ARENA Konzerte und andere große Veranstaltungen statt, so wie in der Waldbühne und in Gaststätten und Hotels des Ortes auch.



Tourist-Information Jonsdorf
Auf der Heide 11
02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 2277
Fax 03 58 44/7 2278
www.jonsdorf.de

Den Tropen ganz nah



Faszination und Farbenpracht

Unter dem Motto „Erholen, erleben und erlernen“ entstand 2004 im Kurort Jonsdorf eine faszinierende zoologische Besonderheit. Einmalig in Sachsen, befindet sich hier das „Schmetterlings- und Reptilienhaus“, ganzjährig geöffnet. Inmitten einer üppigen, tropischen Pflanzenwelt, umgeben von Palmen, Orchideen, Efeu und Bananenstauden, tummeln sich im Tropenhaus auf 500 Quadratmeter Fläche ständig über dreihundert Schmetterlinge.

Die etwa

35 Arten kommen aus fast allen Kontinenten, zum Beispiel Schwalbenschwänze aus Indonesien und Australien, Himmelsfalter und Bananenfalter aus Mittel- und Südamerika, Augenfalter und Atlasspinner aus Indonesien sowie viele andere Arten mehr. In entspannter Atmosphäre wird bei einer Führung Leben und Entwicklung der Schmetterlinge erläutert. Ohne trennende Netze, Gitter oder Glasscheiben erleben die großen und kleinen Gäste das bizarre Flugverhalten dieser wohl ästhetischsten aller Insekten in ihren leuchtenden oder manchmal auch tarnenden Farben. Ein drei Meter langes Seewasseraquarium ist der Blickfang des Foyers. Bunte Korallenfische und zwanzig verschiedene Korallen und Anemonen sind in dieser künstlichen Südseeidylle beheimatet. Im Foyer und in der ersten Etage werden außerdem verschiedene Reptilien zur Schau gestellt. In artgerechten Wüsten-,

Fels- und Regenwaldterrarien findet man Schildkröten, Echsen, Schlangen und



Auch verschiedene Reptilien sind zu bestaunen

Vogelspinnen. Neu die Nachzucht von zwölf verschiedenen Wirbeltierarten wie beispielsweise neben den genannten auch Leguane, Geckos und Chamäleons. Ein Besuch in dieser Einrichtung lohnt sich das gesamte Jahr. Man ist völlig wetterunabhängig und in der Flughalle der Schmetterlinge herrschen ganzjährig Temperaturen von über 25 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent. In dem verzweigt angelegten Wegesystem können auch größere Reisegruppen und Schulklassen problemlos die Schönheit und Ruhe dieser Anlage genießen. An einer reichhaltigen Souvenirtheke werden themenspezifische Souvenirs und Artikel als Andenken zum Kauf angeboten. In der Cafeteria lässt es sich gemütlich Kaffee trinken, Snacks und Cocktails genießen, im Sommer auch zusätzlich auf der Terrasse. Das Schmetterlingshaus ist behindertengerecht eingerichtet und der kostenlose Parkplatz, auch für Busse, befindet sich direkt am Haus.



Schmetterlingshaus Jonsdorf
Zittauer Straße 24
02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 64 20
Fax 03 58 44/7 64 19
www.schmetterlingshaus.info

Barockschloss Rammenau

Sie sollten es kennen lernen, mit seiner faszinierenden Anlage. Erleben und genießen Sie gemeinsam mit den Kammerzofen, den Kammerdienern und dem Küchenmeister vom Barockschloss Rammenau schöne Momente beim Rendezvous mit unserem Schloss.

- bei Konzerten im Spiegelsaal & Schlosspark
- bei Schlossführungen durch die Anlage
- bei kulinarischen Veranstaltungen in den Salons
- bei Hochzeiten, Familienfeiern & Firmenevents
- beim Genussfestival in der Oberlausitz

Die Oberlausitz und die Gastlichkeit dieser Region laden Sie zum Verweilen ein. Unsere Kammerzofen begleiten Sie gern durch die historische Anlage und erzählen von vergangenen Zeiten...

- vom Erbauer des Schlosses, Ernst Ferdinand von Knoch, der 1720 den Grundstein für die Anlage legte...
- oder Friedrich von Kleist, Rittmeister und Ritter des Johanniterordens, der zu den bedeutendsten Bauherren der Schlossanlage zählt...
- vom namhaften Naturforscher Johann Centurius von Hoffmannsegg der sich ebenfalls sehr für fremde Kulturen interessierte und ferne Länder bereiste...

Barockschloss Rammenau • Am Schloss 4 • 01 877 Rammenau
Tel. 0 35 94/70 35 59 • Fax 0 35 94/70 59 83

www.barockschloss-rammenau.com • info@barockschloss-rammenau.com



Mein
Kurlaub!

• Mit Saubecken, Solestellen und Gradierwerk!



Freizeit- und Gesundheitsbad Körse-Therme Badweg 3, 02681 Kirschau, Telefon 03592 - 515830 www.koerse-therme.de

Ein Stern, der in die Herzen leuchtet

Der Herrnhuter Stern trägt die Weihnachtsgeschichte in die Welt

„Und siehe der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, wo das Kind war.“

Es ist die Weihnachtsgeschichte, welcher der Herrnhuter Stern seine überragende Bedeutung verdankt: gilt er doch inzwischen in vielen Staaten Europas, Nord- und Südamerikas und der Karibik als Symbol für den Stern von Bethlehem.

Angefangen hatte alles, als die Nachfahren der evangelischen Brüder-Unität, die während der Gegenreformation ihre Heimat verlassen mussten, in Herrnhut eine neue Heim- und Wirkungsstätte fanden und von hier aus ihre weltweite Missionarbeit begannen. Ditt getrennt von ihren Kindern, verband sie Anfang des 18. Jahrhunderts insbesondere in der Weihnachtszeit ein leuchtender Stern: der Herrnhuter Stern, der in den Internatsstuben der Brüdergemeine gebastelt wurde und zugleich im Mathematik- und Geometrieunterricht das räumliche Denken verbessern sollte. Dieser „ganz praktischen“ Wissen verdankt er seine außergewöhnliche Schönheit – seine klaren, zeitlosen Formen, die nur einem dienen: der Leuchtkraft.

• **Überall leuchten sie**
Herrnhuter Sterne verkünden die weihnachtliche Botschaft in vielen Kirchen der Welt. Große Sterne leuchten u. a. in Strasbourg, Ohio/Colombus, Florenz, Coventry und Wlodywostok. Noch riesiger strahlt der Stern der Dresdner Frauenkirche seine Botschaft hinaus. Er wurde mit ca. 1,90 m Durchmesser direkt an die Architektur der steinernen Turmlaterne angepasst. Aber auch die kleineren Herrnhuter Sterne schmücken das Leben

in den Wohnungen, Hotels, Einkaufszentren und natürlich auf den Weihnachtsmärkten.

• **Einfach schön: gemeinsam den Stern zusammen zu bauen**

Die Weihnachtszeit mit einem Original Herrnhuter Stern zu beginnen, ihn im Kreis der Familie gemeinsam zusammen zu bauen und am ersten Sonntag im Advent aufzuhängen, hat eine lange Tradition und ist inzwischen weltweit verbreitet.

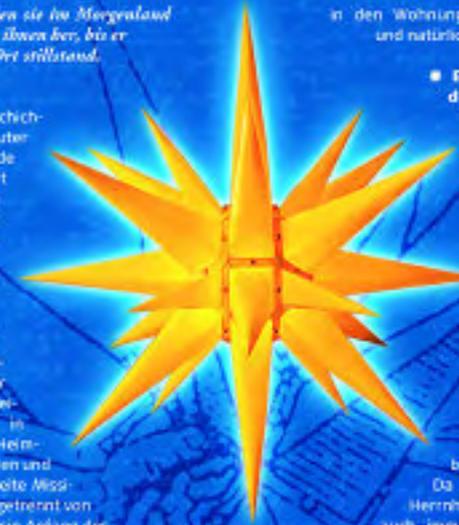
Auch heute führt dieser schöne Brauch immer wieder Menschen zusammen: In gemütlicher Runde erzählt man Geschichten und baut dabei Sterne.

Da wundert es nicht, dass ein Herrnhuter Stern, ob klein oder groß, auch immer ein ganz besonderes Geschenk ist – dank seiner tiefen Symbolik, als geschmackvolle Dekoration oder um sich in friedlicher, besinnlicher Runde zusammen zu finden.

• **Besuchen Sie unsere Manufaktur**

25 Zacken braucht ein Stern und jeder Zacken eine ruhige Hand und Fingerspitzengefühl. Denn Herrnhuter Sterne werden nach wie vor in bester Handarbeit hergestellt.

Erleben Sie das alles hautnah bei Führungen in der Manufaktur und der Schauwerkstatt, bei denen Sie auch viel über das Leben in der weltweiten evangelischen Brüder-Unität, der Herrnhuter Brüdergemeine, erfahren können.



Besuchen Sie unsere Schauwerkstatt!
Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr, in der Weihnachtszeit verlängerte Öffnungszeiten.



Herrnhuter Sterne GmbH

Güterwitzer Straße 8 • 01049 Herrnhut/Berchen • Tel. 035931434-0 • Fax 035931434-10
www.herrnhutersterne.de • www.herrnhutersterne.com
• info@herrnhutersterne.de

Prächtiges Görlitz

„Die schönste Stadt Deutschlands“ nennt Prof. Gottfried Kiesow, der Vorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die niederschlesische Stadt Görlitz. Und diese deutliche Aussage aus berufenem Munde lässt sich sogar belegen: Im Zweiten Weltkrieg nahezu unversehrt geblieben, präsentiert sich die Stadt heute als Bilderbuch europäischer Baugeschichte. Mehr als 3.600 Einzeldenkmale aus Gotik, Renaissance, Barock und Gründerzeit sprechen eine eindeutige Sprache, zumal ein Großteil der historischen Bausubstanz bereits aufwändig saniert ist. Ob originalgetreue Kopie der Heiligen Grabanlage in Jerusalem, hochmodernes Schlesi-sches Museum im alten Schönhof oder alther-würdige Oberlausitzische Bibliothek der Wis-senschaften – kulturbegeisterte Görlitz-Besucher kommen hier voll auf ihre Kosten. Zahl-reiche Hotels und Pensionen bieten den Aus-gangspunkt für eine Entdeckungsreise der besonderen Art – denn Geschichte ist hier erleb-bar. Gemütliche Restaurants und Cafés in auf-wändig sanierten mittelalterlichen Hallenhäu- sern laden zum Verweilen ein.

Antiquarische Schätze



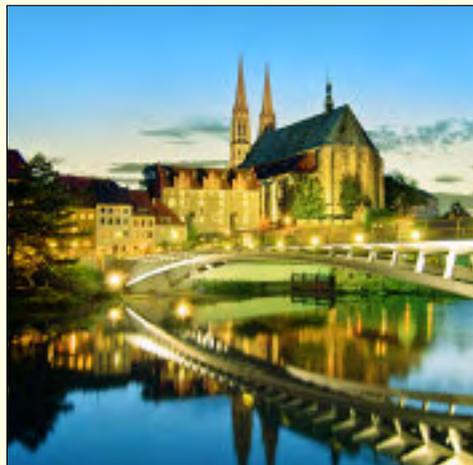
Lesen ist im Urlaub keine der schönsten Beschäftigungen. Wenn es dann noch Bücher sein sollen, die man seit langem sucht oder früher mal hatte, hilft das Ostritzer Antiquariat. Die pfiffige Inhaber-in Marita Böhmer hat jede Menge anti-quarischer Raritäten auf Lager – Belletristik, Land-, Wander- und Ansichtskarten, Heimatgeschichtliches oder Oberlausitzer Literatur. Als echter Bücherscout kann sie auch fast alles besorgen, denn min-destens ein Exemplar gibt es immer noch irgendwo, man muss nur rauskriegen wo.

Ostritzer Antiquariat
Julius-Rolle-Straße 2 • 02899 Ostritz
Tel. & Fax 03 58 23/8 67 84
Mobil 01 73/9949443
boehmer-wolff@t-online.de
Mi bis Fr 15 – 18 Uhr & Sa 9 – 13 Uhr



Außergewöhnliche Einkaufsmöglichkeiten wie die Straßburg-Passage oder das original erhalte-ne Jugendstilkaufhaus am Demianiplatz lassen sogar Shopping zum Kulturereignis werden. Nicht zuletzt ist Görlitz nur durch die Neiße von seiner Schwesterstadt, dem polnischen Zgorzelec getrennt. Seit am 21. Dezember 2007 die Grenz-kontrollen gefallen sind, ist nun ein wahrlich europäischer Spaziergang möglich. Wo sonst kann man von einem Land in ein anderes gelan-gen, ohne die Stadt zu verlassen?

Görlitz-Information & Tourist-Service:
Touristischer Informationsservice, Zimmerver-mittlung, Stadtführungen, Ticketservice, Aufent-haltsprogramme, Ausflüge in die Umgebung.



Europastadt Görlitz/Zgorzelec GmbH
Görlitz-Information & Tourist-Service
Fleischerstraße 19 • 02826 Görlitz
Tel. 03581/47570
Fax 03581/475727
willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de



Ausflug in die Geschichte

Ein Stück Preußen
in Sachsen

Unweit von Reichenbach/OL erhebt sich umgeben von einem Landschaftspark der imposante Bau des Krobnitzer Schlosses. Das um die Mitte des 18. Jahrhunderts von der Familie von Üchtritz erbaute barocke Herrenhaus erwarb im Jahr 1873 der preußische Kriegsminister und Generalfeldmarschall Albrecht Theodor Emil Graf von Roon und ließ es ganz im Stil der Zeit umbauen. Nach Jahrzehnten des Verfalls wurde es 2002 bis 2005 umfassend saniert und lädt seitdem zu Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen ein. Sehr gern wird die Anlage auch für Hochzeiten und andere besondere Feierlichkeiten genutzt.

Schloss Krobnitz
Am Friedenstal 5
02894 Reichenbach
OT Krobnitz
Tel. 03 58 28/88700
Di.- So 10-17 Uhr



Schlichte Schönheit: Das Dorfmuseum in Markersdorf

Bäuerliche Lebensweise vor 100 Jahren

In dem mehr als 250 Jahre alten Vierseithof scheint die Zeit stehen geblieben. Alle Gebäude sind mit ihrer originalen Ausstattung erhalten und vermitteln ein lebendiges Bild einer kleinbäuerlichen Wirtschaft. Die zahlreichen tierischen Bewohner vervollständigen diesen Eindruck. Entsprechend dem bäuerli-

chen Jahreslauf lädt das Museum vom Flegeldrusch im Frühjahr bis zum Schlachtfest im November die Besucher ein.

Dorfmuseum Markersdorf
Kirchstraße 2
02829 Markersdorf
Tel. 03 58 29/603 29
Mai bis Okt.:
Di-Fr 10-16 Uhr
Sa/So 10-17 Uhr
Nov. bis Apr.:
Di-So 10-16 Uhr



...auf einen Sprung in den
TIERPARK ZITTAU
 Zoo im Dreiländereck




Übermütig toben die drei jungen Luchse durch ihre Anlage, ein kleines Känguru schaut neugierig aus dem Beutel seiner Mutter und der Nachwuchs bei den Humboldt-Pinguinen übt sich fleißig im Schwimmen und Tauchen. Bei den Damhirschen erwartet den Besucher gar ein ganzer Kindergarten. Die Tiere fühlen sich sichtlich wohl in ihren großen, naturnahen Anlagen. Dafür, dass sich nicht nur Tiersondem auch Menschenkinder austoben können, sorgen mehrere Erlebnisplätze, so z.B. der Klangspielplatz oder der Waldgeisterspielplatz. Überall kann der aufmerksame Besucher Wissenswertes erfahren oder verwunschen wirkende Orte entdecken, die zum Verweilen und Entspannen einladen. Und für alle, die nicht genug bekommen können vom zauberhaften Tierparkflair besteht die Möglichkeit, im Naturelebniscamp zu übernachten.

Tierpark Zittau e.V. Weinaupark 2a /02763 Zittau
 Tel. 03583/701122 Fax 03583/795311
 www.tierpark-zittau.de info@tierpark-zittau.de
Wir haben täglich für Sie geöffnet!

STADTFÜHRUNG EINMALANDERS!

Entdecken Sie die Stadt mit den "Zittauer Stadtgeistern" u.a.:

- dem Hauptmann der Stadtwache,
- dem Zittauer Nachtwächter oder
- dem Braumönch vom Klosterstüb'l.

Neustädtl 16
 Tel.: (03583) 79 65 79
 mobil: 0173 36 97 148




www.zittautourist.de
 www.lusatia-superior.de

Schöne Rundfahrten



Die schmucken Bimmelbahnen und Doppeldeckerbusse laden geradezu ein, die Bergregion bequem zu erkunden. Inhaber Frank Nuhn und Betreiber Frank Scherwites schrecken weder vor extrem steilen Bergstraßen zu den Bauden des Zittauer Gebirges noch vor weiten Touren durch Karaseks Revier und bis in die Sächsische Schweiz zurück. Ab zehn Fahrgästen wird gefahren, und in den fünf Zügen können bis zu 200 Passagiere die Fahrten durch zauberhafte Landschaft und auf die höchsten Berge der Region genießen. Der Clou ist die große Gebirgs-Rundfahrt.

Oybiner Gebirgs-Express
 Sommerberg 5a • 02797 Lückendorf
 Tel. 03 58 44/7 07 83 • Fax 03 58 44/7 65 29
 Mobil 01 72/5 84 64 90

Schönstes Dorf in ganz Sachsen



Liebevoll gepflegter Vorgarten in Bertsdorf-Hörnitz

Das muss man sich anschauen! Zu jeder Jahreszeit ist Bertsdorf-Hörnitz ein wirklich schönes, gepflegtes Dorf und im Frühjahr, Sommer und Herbst blüht und grünt es überall mit überwältigender Pracht. Die Gemeinde wurde dafür mehrfach national und international preisgekrönt, zuletzt als einzige Gemeinde Deutschlands bei der „Entente Florale“, dem europäischen Wettbewerb um das schönste Blumen- und Blütendorf unter dem Leitgedanken „Unser Dorf blüht auf“. So haben die rund 2.700 fleißigen Einwohner sich schon mehrfach als würdige Vertreter Sachsens und Deutschlands in Europa erwiesen.



Das Schloss Alt-Hörnitz

Die Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz ist Bestandteil der Ferienregion Zittauer Gebirge in der Oberlausitz im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Der Ort liegt in

einem Seitental der Mandau, mit stattlichen Bauernhöfen an den Talhängen und einem geschlossenen Bestand an Umgebendehäusern in der Talsohle.



Wachtelhäuschen an einem Umgebendehaus

Wenn man durch Bertsdorf-Hörnitz fährt, sieht man, wie berechtigt all die Ehrungen sind. Individuell oder bei einer geführten Wanderung kann man sich vom außergewöhnlichen Reiz dieses Ortes in den Bann ziehen lassen. Weitere Informationen erhalten Interessierte direkt bei der Gemeindeverwaltung.

Bertsdorf-Hörnitz
 Olbersdorfer Straße 3,
 02763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel 03583/573 30
 Fax 03583/5733 22
 info@bertsdorf-hoernitz.de
 www.bertsdorf-hoernitz.de



Haus der Böhmisches Schweiz

Am 16. Oktober 2007 wurde unter Teilnahme des Präsidenten der Tschechischen Republik Václav Klaus feierlich das völlig neue Besucher- und Bildungszentrum der Böhmisches Schweiz auf dem Marktplatz in Krásná Lípa eröffnet. Bestimmung ist die Unterstützung des Fremdenverkehrs in der Region, zugleich soll es ein Eingangstor in den Nationalpark Böhmisches Schweiz und seine Umgebung werden. Das Haus der Böhmisches Schweiz stellt eines von fünf Teilprojekten des Vorhabens „Zentrum der Böhmisches Schweiz“ dar. Für dieses Vorhaben erhielt die Stadt Krásná Lípa von der Europäischen Union Mittel in einer Gesamthöhe von 160 Mio. Kronen.



Abenteuerliche Pfade in einer bizarren Felsenwelt

Besucherzentrum

Das Haus der Böhmisches Schweiz bietet den Besuchern gleich mehrere interessante Dienstleistungen sowie auch die Möglichkeit, sich in einer vergnüglichen Form mit Natur- und Kulturwerten dieses einzigartigen Gebiets vertraut zu machen. Am häufigsten wird sicher das Informationszentrum der Böhmisches Schweiz genutzt, das komplette Informationsleistungen über die Region für Touristen bietet. Im Angebot steht ein breites Sortiment an touristischen Karten und Führern, Publikationen zur Region, auf Anfrage werden auch deutschsprachige geführte Wanderungen durch das ganze Nordböhmen durchgeführt! Zur Verfügung stehen auch ein Internet-Café und eine Öko-Nische. Das Zentrum ist das ganze Jahr von 9 bis 17 Uhr (Jun – Sep bis 18 Uhr), außer von 12.00-12.30 Uhr, geöffnet.

„Böhmisches Schweiz – Leben, Geheimnis, Inspiration“. Das ist der Titel der Ausstellung, die sich kein Besucher entgehen lassen sollte.

Eine völlig neue und moderne

Ausstellung führt den Besucher sowohl durch die Geschichte als auch durch die Landschaft, sie macht auf einzigartige Kulturwerte und interessante Persönlichkeiten aufmerksam. Bestandteile der in zwei Etagen installierten Ausstellung sind auch interaktive Exponate, zum Beispiel eine Windmühle, ein Lachsweg oder ein Labyrinth durch die Landschaft sowie eine Panoramaprojektion mit dem Titel „Aus Meer und Sand geborene Landschaft“.

Den Höhepunkt der Ausstellung bildet die Ausstrahlung des zwanzigminütigen emotionalen Films „Landschaft voller Geheimnisse“ im Kinosaal für 50 Personen. Den Zuschauern werden beeindruckende Aufnahmen der Böhmisches Schweiz dargeboten.

Die ganze Ausstellung ist zweisprachig (tschechisch und deutsch) und so vorbereitet, dass sie aufmerksame Besucher aller Altersgruppen anspricht. Die Öffnungszeiten entsprechen den Öffnungszeiten des Informationszentrums.



Haus der Böhmisches Schweiz

Erlebnisse in der Böhmisches Schweiz

Besucher, die etwas Einzigartiges und Nicht-Traditionelles erleben möchten, sind im Haus der Böhmisches Schweiz genau richtig: ein- oder mehrtägige Erlebnisaufenthalte in der Böhmisches und in der Sächsisches Schweiz sind im Angebot. Man kann eine Fahrt mit der Kutsche wie zu Zeiten des Fürsten Kinsky erleben, Ballon fliegen, Golf mit Aussicht auf Felsenwände und das Prebischtor spielen, mit einem Führer Klettersteige begehen oder eine angenehme Zeit in Thermen verbringen. Detaillierte Informationen zu diesen Programmen erhält man im Haus der Böhmisches Schweiz.

Ein Besuch in der Böhmisches Schweiz, einer Landschaft voller Geheimnisse und Inspiration, ist ein unvergessliches Erlebnis!

DŮM ČESKÉHO ŠVÝCARSKA

Dne 16. října 2007 bylo za účasti prezidenta republiky Václava Klause slavnostně otevřeno na náměstí v Krásné Lípě zcela nové návštěvnické a vzdělávací středisko Českého Švýcarska. Za první rok fungování se Expozice „České Švýcarsko – život, tajemství, inspirace“ stala významným magnetem pro návštěvníky regionu a vstupní branou do Národního parku České Švýcarsko. Dům Českého Švýcarska nabízí návštěvníkům hned několik zajímavých služeb a současně i možnost seznámit se zábavnou formou s přírodou a kulturními hodnotami tohoto jedinečného území. NAVŠTIVTE ČESKÉ ŠVÝCARSKO – KRAJINU PLNOU TAJEMSTVÍ A INSPIRACE.

**Haus der Böhmisches Schweiz
Dům Českého Švýcarska
informační středisko a expozice
Křínické náměstí 1169/10
Krásná Lípa 407 46
Tel. 004 20/4 12/38 34 13
Tel. 004 20/7 75/55 27 90
informace@ceskesvycarsko.cz
www.ceskesvycarsko.cz**

Böhmisches Küche



Im rustikalen Restaurant Stará Hospoda (deutsch: „Alte Kneipe“) kann man die legendäre Böhmisches Küche in vollen Zügen und be-

sonders preiswert genießen. Dazu ein kühles tschechisches Bier, was will man mehr? Zum Restaurant gehören eine Pension, zwei Tennisplätze, ein Beachvolleyballplatz, ein sehr großer, moderner Kinderspielplatz und eine Menge origineller, sehenswerter Holzplastiken. Unmittelbar am Zugang zur idyllischen Landschaft der Böhmisches Schweiz gelegen, ist die Stará Hospoda Ausgangspunkt schönster Wanderungen.

**Stará Hospoda – Restaurant und Pension
CZ-40758 Doubice • Nr. 172
Tel. 004 20/4 12/38 14 32
Fax 004 20/4 12/38 18 88
www.starahospoda.cz**

Tschechisch für Anfänger

Der Räuber Johannes Karasek war seiner Zeit weit voraus und erwies sich bereits lange vor Entstehung der EU als wahrer Europäer, denn er war neben der deutschen auch der tschechischen Sprache mächtig und machte von diesen Sprachkenntnissen regen Gebrauch. Das Urlaubsgebiet rund um „Karaseks Revier“ umfasst neben der wunderschönen Oberlausitz und dem Lausitzer Gebirge auch die landschaftlich besonders reizvolle Böhmisches Schweiz auf tschechischer Seite. Um auf Karaseks Spuren auch hier nicht die Orientierung zu verlieren und gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, hier ein kleiner Sprachkurs.

Deutsch • Tschechisch • [Phonetisch]
guten Tag! • dobrý den! • [dobrih den]
guten Morgen! • dobré ráno! • [dobreh rahno]
guten Abend! • dobrý večer! • [dobrih wetscher]
Herr • pan • [pan]
Frau • paní • [panjih]
auf Wiedersehen • na shledanou • [našchledanou]
ja • ano, umgangssprachlich jo, no • [ano, jo, no]
nein • ne • [ne]

danke • děkuji, díky • [djekujji, djiki]
bitte • prosím • [prossihm]
Entschuldigung • promiňte • [prominjte]

Es tut mir Leid, ich kann kein Tschechisch.
• Je mi líto, neumím česky
• [Je mi lihto, neumihm tschessky]

Können sie Deutsch sprechen?
• Mluvíte německy?
• [Mluwihite njemetzky?]

Räuber • loupežník [loupeschnihk]
Restaurant • restaurace • [resstauraze]
Bier • pivo • [piwo]

Bitte bezahlen • zaplatím prosím (Sg.) zaplatíme prosím (Pl.) • [saplatjihm(e) prosihm]
Die Rechnung • účet [uhtschet]

Ich liebe Dich • miluji Tě • [miluji tje]
Der Urlaub • dovolená • [dowolenah]



Blick zum Jeschken

Im Nationalpark



Schon mitten im waldreichen Nationalpark Böhmisches Schweiz und heute zu Krásná Lípa gehörend, befindet sich die sehens- und besuchenswerte Pension „Na Bělidle“, auf deutsch „Zur Bleiche“. Das Areal diente früher als Leinenbleiche, heute ist „Na Bělidle“ ein beliebtes Restaurant mit zwölf komfortablen Gästezimmern für 33 Gäste. Gastwirtin **Jitka Petříčková** legt besonderen Wert auf ein schmackhaftes, preiswertes Speisenangebot und ausgesprochene Wohlfühl-Atmosphäre. Die Pension ist durch ihre Lage ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in die unverfälschte Natur der Böhmisches Schweiz.

Penzion Na Bělidle
Krásný Buk čp.1 • CZ-407 46 Krásná Lípa
Tel. & Fax 0 04 20-4 12-33 19 18
info@penzion-na-belidle.cz
www.penzion-na-belidle.cz

Im Wanderparadies



Wer von der Lausche oder der Hochwaldbaude im Zittauer Gebirge in Richtung Tschechien wandert, sollte einen Besuch des Restaurants Česká Chalupa nicht versäumen. Die gepflegte Spitzen-Gaststätte wartet mit traumhaften böhmischen Speisen und in der angeschlossenen Pension warten zehn Komfort-Zimmer mit 30 Betten auf Gäste. Parkplätze? Direkt vor der Tür. Die Česká Chalupa ist ganzjährig attraktiv, denn sie liegt nicht nur inmitten wunderschöner Mischwälder und Pilzgründe, sondern auch in einem ausgewiesenen Skigebiet für Langlauf und Abfahrt mit zwei Skiliften in der Nähe.

Česká Chalupa – Restaurant und Pension
Inhaber Ladislav Kolínský
Horní Světlá 14 • 47157 Krompach
Tel. 0 04 20/487/75 43 11
Mobil 0 04 20/6 06/12 19 89
www.ceskachalupa.ic.cz

Natur pur – auf Köglers Tour

Über Varnsdorf, Studánka (Schönborn), Krásná Lípa (Schönlinde) geht es geradeaus über den Marktplatz nach Kyjoski udoli (Khaatal). Auf dem Parkplatz in Khaa beginnt unsere abenteuerliche und geologisch sehr interessante Wanderung auf dem schönsten Teilstück des Köglerischen Naturpfades der zirka 14 Kilometer lang ist.

Zuerst geht es nach links, immer der grünen Markierung folgend, leicht bergan. Am Waldrand mündet sie in einen langen verträumten Talweg. An der Stelle, wo der schmale Pfad eine Asphaltstraße berührt, begeben wir uns auf die gegenüberliegende Seite. Vor uns befindet sich der Gasthof „Na Bělidle“ (Zur Bleiche). Die im Jahre 1770 erbaute Bleiche ist heute eine urige Gaststätte mit uralten Gewölben. Nach einer kurzen Stärkung setzen wir unsere Wanderung auf dem grün markierten Talweg, immer dem Flusslauf der Kírnitzsch entlang, bis nach Krásný Buk (Schönbüchel) fort. Hier treffen wir erstmals auf das Zeichen des Naturlehrpfades. Nach links geht es nun bergan zur Burgruine



An der Burgruine Schönbüchel

Schönbüchel. Diese wurde 1339 erobert und ausgebrannt. Über weiche Wiesenpfade und Baum besäumte Feldwege gelangen wir zu einer kleinen Kapelle in Sněžná (Schnauhübel). Geradeaus kommen wir an einigen Umgebendehäusern und einem kleinen Talgrund vorbei. Von weitem hören wir schon das Gebimmel einer ganzen Ziegenherde. Direkt an der Farm angekommen, kann man am Eingang läuten und sich leckeren Ziegenkäse mit auf den weiteren Weg mitnehmen. Der Pfad steigt nach einer Holzbrücke wieder bergan und als nächsten Höhepunkt erreichen wir die dreidimensionale geologische Karte mit originalen Gesteinen dieser Landschaft. Sie ist 50 Qua-

dratmeter groß und einmalig in Europa, (ab der zweiten Maihälfte bis Ende September für Besucher zugänglich).

Über Wiesen und schönen Mischwald führt der Pfad zur Quelle des Veronikabrunnens und weiter zum Vlči hora (Wolfsberg). Dieser vulkanisch geformte Berg mit imposanten Basaltorgeln besitzt auch einen Aussichtsturm mit herrlichem Panoramablick. Beim Durchqueren der Gemeinde Wolfsberg gelangen wir zu einem weiteren sehr schönen Aussichtspunkt auf der Hochebene. Kurz danach entdecken wir auch die geschnitzte Figur des einstigen Räubers Raschauer. Am Waldrand, tauchen wir über eine steile hölzerne Treppe in ein großes Wald-



Die Geologische Karte am Fuß des Wolfberges

gebiet mit traumhaften Tälern und Schluchten sowie bizarren Sandsteinfelsen ein. Unterwegs kommen wir sogar an einer einstigen Wassermühle, der Dixmühle, vorbei. Hier war vor längerer Zeit der legendäre Müllerbursche „Pumphut“ tätig. Wer an dieser Stelle bereits erschöpft ist und zum Ausgangspunkt zurück möchte, wandert einige hundert Meter das Tal linksseitig bergan und befindet sich dann schon auf dem Parkplatz.

Wer sich allerdings noch topfit fühlt, der sollte die 1,5 Kilometer dranhängen und sich in ein abenteuerliches und romantisches Kletterparadies begeben. Zuerst folgen wir den wilden Flusslauf der Kírnitzsch und bestaunen die riesigen Felsblöcke im Wasser. Nun geht es steil bergan und bergab über hunderte Stufen in eine märchenhafte Felsenkulisse mit engen Gassen, Tunneln und schmalen Höhenpfaden. An der Pension „Petra“ wenden wir uns auf der Asphaltstraße nach links und nach zirka 300 Meter haben wir auch unseren Ausgangspunkt wieder erreicht.

Willkommen in Löbau

Im Herzen der Oberlausitz befindet sich das Städtchen Löbau, welches seine Bezeichnung aus dem slawischen Wort „Lubij – die Liebliche“ ableitet. Mit seinen architektonischen Besonderheiten und in unmittelbarer naturnaher Verbindung zum Löbauer Berg lädt die Stadt zu reizvollen Tagesausflügen ein.

Löbaus Wahrzeichen ist der schon von weitem sichtbare auf dem Berg erbaute König-Friedrich-August-Turm, der einzige gusseiserne Aussichtsturm Europas, 28 Meter hoch, vor über 150 Jahren errichtet. Oben wird man mit einem herrlichen Rundblick auf das Oberlausitzer Bergland belohnt. Auf dem Berg selbst laden zahlreiche Wanderwege zur aktiven Erholung ein, zwei Gaststätten sor-



Haus Schminke

gen für das leibliche Wohl und bieten Übernachtungsmöglichkeiten. Rund um den Altmarkt vermitteln die liebevoll sanierten Giebel- und Patrizierhäuser eine idyllische Atmosphäre. Sehenswürdigkeiten im Zentrum sind das Rathaus, das zu den schönsten Deutschlands zählt, die Nikolaikirche und die Johanniskirche – eine ehemalige Klosterkirche, die modern saniert nun als Kulturzentrum dient. Stadtbildprägend ist das



Blick zur Nikolaikirche

König-Albert-Bad, heute eine Gaststätte. Weltweit bekannt ist das nach einem Entwurf von Prof. Hans Scharoun erbaute „Haus Schminke“. Es zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der Moderne.

Tourist-Information
Altmarkt 1 • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/45 01 40
Fax 0 35 85/45 01 41
www.loebau.de

Eine Familie, die jeder gern im Hause hat...

...die Porters!

Mal sagenhaft süffig - mal fruchtig frisch

www.lausitzer-porter.de

Besuchen Sie uns auf dem "Balkon der Oberlausitz". Verwöhnen Sie Ihren Gaumen mit dem Köstlichkeiten unserer Küche und stechen Sie Ihre Seele mit dem unwegleichbaren Panorama des Oberlausitzer Berglandes. Genießen Sie die traumhafte Küsten.

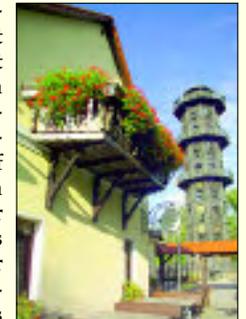
Kuscheln Sie im Kaminzimmer oder schwingen Sie Ihr Tanzein auf den Holzböden unseres Saals.

Wir freuen uns auf Sie!

Honigbrennen
Berg-Gasthof Honigbrennen
Löbauer Berg 4 • 02708 Löbau
Tel. 03585 4139130
www.honigbrennen.de

Turmblick

Keine andere Lokalität Europas bietet diesen Ausblick: direkt auf den architektonisch einzigartigen gusseisernen König-Friedrich-August-Turm auf dem 448 Meter hohen Hausberg und von der Turmspitze über das reizvolle Oberlausitzer Bergland. In die Turmgaststätte von Ines Koch lockt natürlich vor allem die schmackhafte Gastronomie, bei schönem Wetter lädt der Biergarten zum Verweilen ein und das Restaurant ist ideal für Reisegesellschaften, Familien- und Firmenfeiern. Wer auch nachts Höhenluft genießen will, kann eins der komfortablen Fremdenzimmer mieten.



Turm-gaststätte „Löbauer Berg“
Löbauer Berg • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/83 25 90 • Fax 03 58 77/27462
www.loebauer-berg.de

Eisenbahnerlebnis



Das historische Maschinenhaus Löbau besteht seit 1860 fast unverändert und beinhaltet eine hoch interessante Sammlung verschiedener Eisenbahnfahrzeuge und Eisenbahntechnik. Auf dem Freigelände dokumentieren weitere Exponate anschaulich Eisenbahngeschichte. Der Verein besitzt drei Dampflokomotiven, von denen die 52 8080-5 derzeit betriebsfähig ist und bei Sonderfahrten und Ausstellungen zum Einsatz kommt.

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V.
Maschinenhausstraße 2 • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/21 96 00 • Fax 0 35 85/21 96 73
www.ostsaechsische-eisenbahnfreunde.de

Ganzjährig rodeln

Egal ob fünf oder 85, ob Sommer oder Winter, die 587 Meter lange Rodelbahn in Oberoderwitz ist für jedermann ganzjährig ein Erlebnis. Die 39,40 Meter Höhenunterschied kann man je nach Lust und Laune dank guter Bremsen an den Rollschlitten langsam oder mit bis zu 50 km/h bewältigen. Für Wettfahrten gibt es eine exakte elektronische Zeitmessung. Behinderte sind willkommen, die Betreuungsperson darf kostenlos mitfahren und ab 85 hat man freie Fahrt. Am Eingang erwartet die Besucher ein appetitlicher Imbiss. Parkplätze sind kostenfrei und nah.



Rodelbahn Oberoderwitz
Spitzbergstraße 4a • 02 791 Oderwitz
Tel. 03 58 42/2 62 73 • Fax 03 58 42/2 56 28
rodelbahn-oberoderwitz@gmx.net
www.rodelbahn-sachsen.de

Lausitzer NEISSELAND – Zwischen Welterbe und Via Regia



Schloss Bad Muskau

Es ist ein lohnendes Ziel, die östlichste Ferienregion Deutschlands zwischen dem UNESCO Welterbe Fürst-Pückler-Park Bad Muskau und der Stadt Görlitz während der schönsten Tage des Jahres zu entdecken. Die Landschaft ist geprägt durch riesige Wälder, zahlreiche Seen und wunderschöne Park-

und Gartenanlagen. Das NEISSELAND hält mit seinem dichten Radwegenetz abwechslungsreiche Radtouren für alle Radfahrbegeisterten bereit. Problemlos können Urlauber am Vormittag in einem der kleinsten Mittelgebirge Deutschlands, den Königshainer Ber-



Baumhaus in Zentendorf, Kulturinsel Einsiedel

gen, wandern und am Nachmittag die Wassersportangebote auf der Neiße oder auf dem größten See Sachsens, dem Bärwalder See, nutzen. Ungewöhnliches erlebt man auf der Kulturinsel Einsiedel – hier kann in Baumhäuser genächtigt und auf einem Abenteuerspielplatz allerlei Verrücktes entdeckt werden.

Eine unverwechselbare Region mit lebenswerten Menschen freut sich auf ihre Besucher!

**Touristische Gebietsgemeinschaft
NEISSELAND e.V.**

Heideweg 2 • 02953 Bad Muskau
Tel. 03 57 71/5 81 40

Fax 03 57 71/5 82 00

info@entwicklungsgesellschaft.org

www.fremdenverkehr-schlesische-lausitz.de
www.muskauer-park.de

Camping & Wildpark

Ein Besuch lohnt im doppelten Sinn: auf dem ruhigen Naturcampingplatz mit guter Ausstattung kann man auf bepflanztem Wiesengelände mit Badeteich, Grill- und Lagerfeuerplatz und allem, was ein Camper braucht, herrlich entspannen. Die zentrale Lage, ein gutes Radwegenetz und Kleinbusfahrten ab Platz sorgen für Abwechslung. Der Wildpark mit Gaststätte, Grillplätzen und Spielplatz ist ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Die weiträumigen Gehege mit Rot-, Dam- und Muffelwild, mit schottischen Hochlandrindern, Ponys und ein Streichelgehege mit Ziegen und allerlei Kleintiere laden zum Verweilen ein.



**Freizeit- & Campingpark Thräna
Zum Wildgehege • 02906 Hohendubrau
Tel. 03 58 76/4 12 38 • 01 74/9 15 23 80
www.freizeitcamp-thraena.de**

Den neuen Landschaftspark entdecken

Von 2000 bis 2003 entstand unter dem Dach eines Fördervereins der „Lausitzer Findlingspark Nochten“. Am ersten Mai 2003 wurde schließlich mit dem nahezu 20 Hektar großen Findlingspark Nochten ein Besuchermagnet von überregionaler Bedeutung eröffnet. Dieser in Europa einmalige Landschaftsgarten stellt ein herausragendes Zeugnis gelungener Rekultivierung der Hinterlassenschaften des Braunkohlentagebaus dar, da alle Findlinge des Parks aus den Tagebauen der Oberlausitz stammen. Im Mittelpunkt der Parkgestaltung stehen etwa 5.000 Findlinge, die harmonisch in eine kunstvoll angelegte Gartenwelt eingebettet sind. Dabei haben die Findlinge während der Eiszeit, eingeschlossen von gewaltigen Eismassen, einen weiten Weg von Skandinavien bis in die Lausitz zurückgelegt, um hier schließlich die Gäste des Parks in eindrucksvoller Weise mit der geologischen Vielfalt Skandinaviens zu erfreuen. Der Besucher wird auf einem ausgewiesenen Rundgang über zirka drei Kilometer Hauptwege von Höhepunkt zu Höhepunkt geleitet und kann über zirka zwei Kilometer Nebenwege einzelne Gartenteile erkunden. An ausgewählten Punkten laden dabei Ruheplätze mit Bänken und Tischen zum Verweilen ein und bieten einen atemberaubenden Blick in die umgebende Heidelandschaft. Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen spannend ist ein Spielplatz, der in Ausstattung und Gestaltung zum Findlingspark passt. Der Besuch des Findlingsparks lohnt sich zu jeder Jahreszeit, denn das Parkkonzept sieht vor, dass sich die Flora das ganze Jahr über in ihrer üppigen Vielfalt präsentiert. Beginnend im Februar/März mit dem Blütenmeer der Winterheide, setzt es sich im April/Mai über den Frühlingsflor des Polsterphloxbereiches fort, dem Thymian- und Polsternelkenbereich im Mai und Juni bis hin zu



Diese herrlichen Gartenlandschaften besitzen in jeder Jahreszeit einen optischen Höhepunkt

den blauen Matten des Sommerbereiches und den exotischen Blüten der Sukkulenten. Am zentralen Gewässer bildet die Rhododendron-Blüte einen weiteren Höhepunkt. Gleichzeitig erfreut zu Beginn des Sommers das bunte Laub der Calluna-Heide die Parkgäste, um schließlich von August bis in den Spätherbst hinein in den prächtigsten Farben zu blühen. Am Teich sorgt von September bis November die Laubfärbung der Ahorne für optische Hochgenüsse. Im November beginnen dann bereits wieder die Winterheiden zu blühen. Der Lausitzer Findlingspark Nochten ist mit einem Besucher- und Informationszentrum, einer Touristinformation, einer gastronomischen Einrichtung, Serviceeinheiten und großem Parkplatz vom 15. März bis 15. November täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr - ab November bis 17.00 Uhr - geöffnet.

**Förderverein Lausitzer
Findlingspark Nochten e.V.**
Parkstraße 7 • 02943 Boxberg OT Nochten
Tel. & Fax 03 57 74/7 47 11
findlingspark-nochten@t-online.de
www.lausitzer-findlingspark-nochten.com



Beschaulich, naturnah und Aktion

Seit 2002 bietet Neisse-Tours die Möglichkeit mit raftingtauglichen Schlauchbooten einige der letzten naturbelassenen Flüsse Deutschlands und Polens zu entdecken. Allein oder als geführte Bootstour, erkundet man den deutsch-polnischen Grenzfluss Neisse sowie den polnischen Bober oder Queis. Man taucht ein in die Unberührtheit und Schönheit der Natur – erlebt Spaß, Aktion und Erholung. Ob zu zweit oder als Gruppe, in Familie, als Firmen- oder Vereinsausflug – auf einer solchen Tour ist für jeden etwas dabei. Neben den Mehrtagestouren wird ein umfangreiches Serviceangebot angeboten, wie beispielsweise der kostenlose Rücktransport der Autofahrer zu



Geringe Tiefe und sanfte Strömung der Neisse machen Fahrten ideal auch für ältere Menschen

den Parkplätzen in Bad Muskau und Rothenburg. Der Hauptstandort von Neisse-Tours ist in Rothenburg.

Neben dem Verleihstützpunkt befindet sich dort die Freiluftgaststätte direkt an der Neisse gelegen mit Blick auf einen Wasserfall. Eine weitere Ausleihstation gibt es direkt im Muskauer Park. Gefahren wird von April bis Oktober, Abfahrtszeiten täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr je nach Wetterlage. Auf Vorbestellung sind auch andere Abfahrtszeiten möglich. Auf Wunsch können Schwimmwesten kostenlos ausgeliehen werden.

Neisse-Tours
Geschäftsführer Tino Kittner
Görlitzer Straße 23
02929 Rothenburg
Tel. 0 70 00/1 81 88 88
(Ortstarif)
info@neisse-tours.de
www.neisse-tours.de

Nostalgisch von Park zu Park

Seit 1992 verkehrt die nostalgische Bahn auf romantischer Strecke in der Oberlausitz. Vom Bahnhof Teichstraße in Weißwasser, dem Zentrum der Bahn, gelangt man in gemütlicher Fahrt zum größten Rhododendron- und Azaleen-Park Deutschlands im 4 Kilometer entfernten Kromlau. Ein zweites Ziel ist die 7 Kilometer entfernte Kur- und Parkstadt Bad Muskau, in der man, eingebettet in den weltberühmten Fürst-Pückler-Park, das Flair der idyllischen Kleinstadt im Neißetal erleben kann. Betrieb nach Fahrplan findet ab Ostern bis Anfang Oktober jeweils an den Wochenenden statt. Ein besonderes Highlight ist der Einsatz von historischen Dampflokomotiven



Seit mehr als 111 Jahren raucht es durch die Oberlausitz

jeweils am Monatsanfang. An allen Tagen mit Dampftrieb öffnet in Weißwasser auch das Waldbahnmuseum „Anlage Mitte“ seine Tore. Neben einer Ausstellung zur Geschichte der Waldbahn kann der Besucher hier auch 20 historische Lokomotiven

bestaunen oder selbst einmal mit einer alten Diesellok mitfahren. Die Anfänge der Waldeisenbahn gehen übrigens bis ins Jahr 1895 zurück. Sie entstand zur Erschließung der reichen Waldbestände und Rohstoffvorkommen des Muskauer Faltenbogens.

Waldeisenbahn Muskau GmbH
Jahnstraße 53 (Haus A) • 02943 Weißwasser
Tel. 0 35 76/20 74 72 • www.waldeisenbahn.de

Ausflug ins Isergebirge

Bei einem Abstecher ins Polnische sollte man den heilenden Mineralquellen von Świeradów Zdrój (Bad Flinsberg) einen Besuch abstatten. Das malerische 5.000 - Seelen-Städtchen im nahen Isergebirge (Góry Izerskie), etwa 50 Kilometer von Zittau entfernt, ist schon seit dem Ende des 18. Jahrhunderts Kurort und auf die Behandlung von Atemwegs- und Blutkrankheiten, Rheuma sowie Kreislaufbeschwerden und Erkrankungen des Nervensystems spezialisiert. Mit seinem imposanten Kurhaus, dem gepflegten Kurpark, dem gepflegten Kurpark mit der Quelle „Górny“ und einer 80 Meter langen Holzwandelhalle – übrigens die längste in Niederschlesien – lädt die polnische Partnerstadt von Seifhennersdorf gleichermaßen Kurpatienten wie touristische Tagesgäste ein. Die Entdeckung von einzigartigen Radonquellen und die Einführung entsprechender Radonkuren tragen seit den dreißiger Jahren wesentlich



Unmittelbar am Kurhaus in Świeradów Zdrój beginnt der gepflegte Kurpark mit Schlesiens längster Holzwandelhalle



zur Attraktivität des niederschlesischen Erholungsortes bei. Die günstige Lage – bis 650 Meter über dem Meeresspiegel – und die besonderen Klimabedingungen für Sport und Touristik werden seit langem sehr geschätzt. Kein Wunder, dass gerade der Wintersport in Świeradów Zdrój und Umgebung eine besondere Rolle spielt. Viele Kilometer gespurte Loipen laden zu ausgedehnten Skiwanderungen ein. In den sommerlichen Jahreszeiten

eignet sich die Region – begünstigt durch das milde Klima – besonders für Wanderungen und Fahrradtouristik. Generell findet der Besucher hier in diesem gastlichen Umfeld das ganze Jahr über Ruhe und Entspannung, begleitet von visuellen Freuden an der herrlichen Landschaft in gesunder Höhenluft. Świeradów Zdrój ist aber auch der einzige Kurort in den Westsudeteten, der auf ideale Art die Möglichkeiten der Naturheilkunde mit einer aktiven Erholung für die ganze Familie verbindet. Ab der Saison 2008/09 erwartet eine neue Seilbahn die Gäste, deren 80 Kabinen sie 2,2 Kilometer auf den Gipfel des Heufuders in 1.107 Metern Höhe befördern. Und für die Freunde des Skilaufs wurde eigens eine beleuchtete Kunstschneepiste mit einer Länge von 2,4 km angelegt.



Eine tolle Aussicht, mit der neuen Seilbahn

Miejskie Biuro Informacji Turystycznej
ul. Zdrojowa 10 • 59-850 Świeradów Zdrój
Tel. 00 48/75/7 81 63 50
Fax 00 48/75/7 81 61 00
it@swieradowzdroj.pl
www.swieradowzdroj.pl

Kleines Oberlausitzer (Äberlausitzer) Mundart-Wörterbuch

In der Oberlausitz wird „gerullt“ und „gequirt“, wie die Oberlausitzer selbst die Eigenart des Dialekts, der hier gesprochen wird, beschreiben.

’s kennt uff dr Walt vill schinner warn, tät ne a jeds derquare mahn

(Volksweisheit)

- | | |
|------------------|--|
| Abernmauke | Kartoffelbrei |
| Bratloatschn | Holzpanntoffeln |
| Bruträpftl | Brotanschnitt |
| Faderkraatschn | Scherzwort für Bett |
| Feuerriepf | Essenkehrer |
| Hietrobratl | Tablett |
| Kließloaffer | Büstenhalter |
| Letterwaajnl | Leiterwagen |
| Rhoaboarberblatl | Rhabarberblätter |
| Quarglsaak | Nörgler |
| Reecherharch | Räucherhering |
| nu | ja |
| Roaaziehgloas | Fernglas |
| Roaper | einrädiger Holzkarren |
| Tippl | große Tasse |
| Wirrwoar | Durcheinander |
| zengsrim | ringsherum |
| Kraatschn | Kretscham, Name einer Dorf- |
| | schenke deren Besitzer damals Schankwirt |
| | und Ortsrichter für diesen Ortsteil war |



Tourist-Informationen der Region

Tourist-Information Zittau
 TGG Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e.V.
 Touristinformation Zittau
 Markt 1 • 02 763 Zittau • Tel. 035 83/75 21 39
 Fax 035 83/75 21 61 • www.zittauer-gebirge-tour.de

Fremdenverkehrsbüro Ebersbach
 Weberstr. 22 • 02730 Ebersbach/ Sachsen • Tel. 035 86/76 31 83
 Fax 035 86/76 31 95 • www.ebersbach-sa.de

Tourist-Information Löbau
 Altmarkt 1 • 02708 Löbau • Tel. 035 85/45 01 40
 Fax 035 85/45 01 41 • www.loebau.de

Tourist-Information Oybin/Lückendorf
 Hauptstraße 15 • 02797 Kurort Oybin
 Tel. 035 84/7 33 11 • Fax 035 84/7 33 23 • www.oybin.com

Tourist-Information Obercunnersdorf
 Hauptstraße 65 • 02796 Obercunnersdorf • Tel. 035 87/6 09 54
 Fax 035 87/6 09 54 • www.obercunnersdorf.de

Tourist-Information Jonsdorf
 Auf der Heide 11 • 02796 Kurort Jonsdorf • Tel. 035 84/7 06 16
 Fax 035 84/7 06 64 • www.jonsdorf.de

Tourist-Information Großschönau/Erholungsort Waltersdorf
 Hauptstraße 28 • 02799 Großschönau OT Waltersdorf
 Tel. 035 841/21 46 • Fax 035 841/3 54 77
 www.erholungsort-waltersdorf.de • www.grosschoenau.de

Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz
 Oblerdsdorfer Straße 3 • 02763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel. 035 83/5 73 30 • Fax 035 83/57 33 22 • www.bertsdorf-hoernitz.de

Gemeindeverwaltung Olbersdorf
 Oberer Viebig 2a • 02785 Olbersdorf • Tel. 035 83/69 8 12
 Fax 035 83/69 85 13 • www.olbersdorf.de

Gemeindeverwaltung Leutersdorf
 Hauptstraße 9 • 02794 Leutersdorf • Tel. 035 84/23 30 70
 Fax 035 84/23 30 71 • www.leutersdorf.de

Tourist-Information/Wetterkabinett Oderwitz
 Hintere Dorfstraße 15/Wetterkabinett • 02791 Oderwitz
 Tel. 035 84/207 90 • Fax 035 84/208 94 • www.oderwitz.de

Tourist-Information Eibau im Faktorenhof
 Hauptstraße 214a • 02739 Eibau • Tel. 035 86/70 20 51
 Fax 035 86/70 20 57 • www.eibau.de

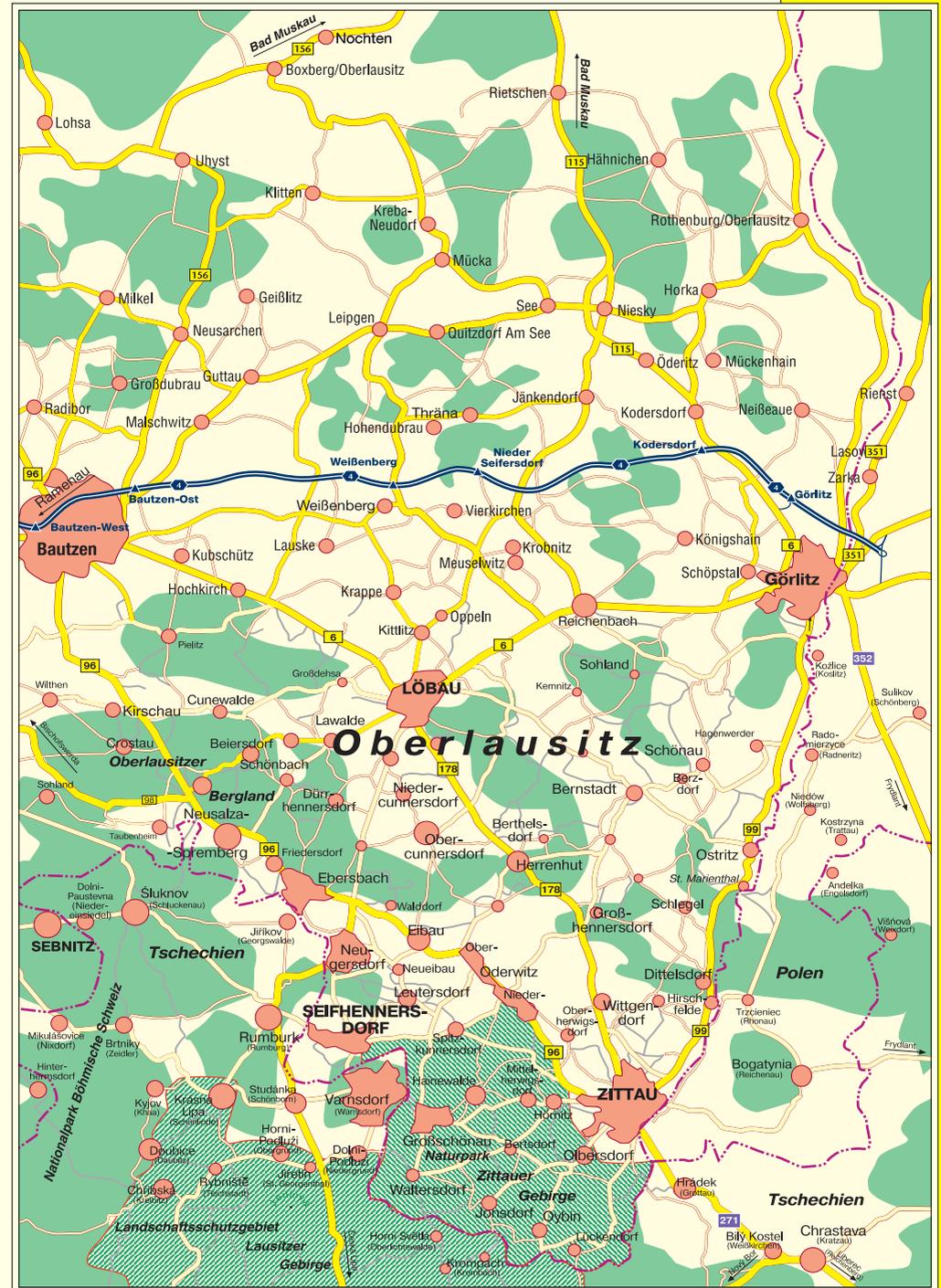
Tourist-Information Lawalde
 R.-Breitscheid-Siedlung 6 • 02708 Lawalde • Tel. 035 85/47 45 18
 Fax 035 85/47 45 13 • www.lawalde.de

Tourist-Information Ostritz
 Markt 12 • 02899 Ostritz • Tel. 035 82/3 86 03
 Fax 035 82/3 85 90 03 • www.ostritz.de

Kultur- und Fremdenverkehrsamt Herrnhut
 Comeniusstraße 6 • 02747 Herrnhut • Tel. 035 87/22 88
 Fax 035 87/21 46 • www.herrnhut.de

Stadtverwaltung Neusalza-Spremberg
 Kirchstraße 17 • 02742 Neusalza-Spremberg
 Tel. 035 87/236 10 • Fax 035 87/236 41
 www.neusalza-spremberg.de

Tourist-Information Seifhennersdorf im Karasek-Museum
 Nordstraße 21a • 02782 Seifhennersdorf
 Tel. 035 86/45 15 67 • Fax 035 86/45 15 68
 www.karaseks-revier.de



Zu Gast in Karaseks Revier

Von Seiffhennersdorf in die Welt

Das traditionreiche Unternehmen C. Bechstein ist seit 1853 Synonym für den Bau von Instrumenten auf allerhöchstem Niveau. 1992 übernahm C. Bechstein die „Sächsische Pianofortefabrik“ in Seiffhennersdorf. Seitdem hat sich mitten in Karaseks Revier eine der erfolgreichsten Qualitätsfertigungen für Flügel und Klaviere der Spitzenklasse etabliert. Der Standort fusionierte mit dem Berliner Sitz des Unternehmens und firmiert seither erfolgreich als C. Bechstein Pianofortefabrik AG, Zweigniederlassung Seiffhennersdorf. In dieser sächsischen Manufaktur entstehen edelste Instrumente für verwöhnte Ohren, die überall auf der Welt als Maßstab deutscher Klavierbaukunst angesehen und erlebt werden. Instrumente von Carl Bechstein eroberten die Herzen der berühmtesten Klaviervirtuosen der Welt, waren und sind auf allen namhaften Konzertbüh-



Flügel dieser Art, sind unter Kennern sehr beliebt

nen der Welt zu Hause und über ein breites Produktsortiment, das vom Einsteigerklavier bis zum hochwertigen Konzertflügel reicht, der auch allerhöchsten Ansprüchen gerecht wird.

C. Bechstein Pianofortefabrik AG
Jentschstraße 5 • 02782 Seiffhennersdorf
Tel. 035 86/45040 • Fax 035 86/450422
www.bechstein.de • seiffhennersdorf@bechstein.de



Die Pianofortefabrik in Seiffhennersdorf